

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|------------|--|------------------------------------|
| 1 | EINWOHNERZAHLEN UND STEUERKRAFTSUMME | 4 |
| 2 | ALLGEMEINES ZUR JAHRESRECHNUNG | 5 |
| 2.1 | Kassenmäßiger Abschluss | 5 |
| 2.2 | Haushaltsrechnung..... | 5 |
| 2.3 | Vermögensrechnung | 5 |
| 2.4 | Rechnungsquerschnitt..... | 5 |
| 2.5 | Rechnungsgruppierungsübersicht | 5 |
| 2.6 | Rechenschaftsbericht | 5 |
| 3 | RECHENSCHAFTSBERICHT | 5 |
| 3.1 | Finanzlage der deutschen Städte allgemein im Jahr 2005 | 6 |
| 3.2 | Finanzlage und Haushaltswirtschaft der Universitätsstadt Tübingen | 7 |
| 3.2.1 | Rückblick auf die Haushaltsjahre 2001 bis 2004..... | 7 |
| 3.3 | Das Haushaltsjahr 2005 | 9 |
| 3.3.1 | Das Haushaltsjahr 2005: Erneut ein Jahr mit Haushaltskonsolidierung | 9 |
| 3.3.2 | Die Haushaltssatzung 2005: Von der Einbringung bis zur Genehmigung..... | 10 |
| 3.3.3 | Der Haushaltsvollzug 2005: Restriktive Mittelbewirtschaftung notwendig | 11 |
| 3.4 | Das Haushaltsergebnis 2005 | 12 |
| 3.4.1 | Erstmals wieder positives Ergebnis | 12 |
| 3.4.2 | Haushaltswirtschaftliche Beurteilung: Ergebnis besser als der Plan | 12 |
| 3.4.3 | Haushaltsrechtliche Beurteilung: Anforderungen des Gesetzgebers erfüllt | 13 |
| 3.4.4 | Ertragskraft des Verwaltungshaushalts im Vergleich zu den Vorjahren | 14 |
| 3.5 | Kennzahlen des Tübinger Gesamthaushalts auf einen Blick..... | 16 |
| 3.6 | Das Ergebnis des Verwaltungshaushalts 2005 im Einzelnen | 17 |
| 3.6.1 | Einnahmen..... | 17 |
| 3.6.2 | Ausgaben..... | 19 |
| 3.6.3 | Ergebnisse der Ämterbudgets im Verwaltungshaushalt..... | Fehler! Textmarke nicht definiert. |
| 3.7 | Das Ergebnis des Vermögenshaushalts 2005 im Einzelnen | 29 |
| 3.7.1 | Einnahmen..... | 29 |
| 3.7.2 | Ausgaben..... | 31 |
| 3.8 | Haushaltsreste..... | 32 |
| 3.8.1 | Haushaltsausgabereste im Verwaltungshaushalt | 33 |
| 3.8.2 | Haushaltseinnahmernote im Vermögenshaushalt | 35 |
| 3.8.3 | Haushaltsausgabereste im Vermögenshaushalt..... | 35 |
| 3.9 | Rücklagen | 39 |
| 3.9.1 | Veränderung der Rücklagen in 2005 | 39 |
| 3.9.2 | Gesetzlich vorgegebener Mindestbestand erreicht..... | 40 |
| 3.9.3 | Rückblick auf die Vorjahre..... | 40 |

| | | |
|-------------|---|---|
| 3.10 | Schuldenstand | 41 |
| 3.10.1 | Veränderung der Schulden im Haushaltsjahr 2005 | 41 |
| 3.10.2 | Rückblick auf die Vorjahre..... | 42 |
| 3.11 | Kassenreste | 42 |
| 4 | SCHAUBILDER ZUR JAHRESRECHNUNG 2005 | 43 |
| 4.1.1 | Einnahmen des Verwaltungshaushalts nach Arten | 43 |
| 4.1.2 | Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach Arten | 44 |
| 4.1.3 | Einnahmen des Vermögenshaushalts nach Arten | 45 |
| 4.1.4 | Ausgaben des Vermögenshaushalts nach Arten | 46 |
| 5 | KASSENMÄßIGER GESAMTABSCHLUSS..... | FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT. |
| 6 | VERMÖGENSRECHNUNG | FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT. |
| 7 | GESAMTRECHNUNG FÜR DEN VERWALTUNGS- UND VERMÖGENSHAUSHALT SOWIE DIE SONDERRECHNUNG | FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT. |
| 8 | RECHNUNGSQUERSCHNITT | FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT. |
| 9 | RECHNUNGSGRUPPIERUNGSÜBERSICHT FÜR DEN VERWALTUNGS- UND VERMÖGENSHAUSHALT SOWIE DIE SONDERRECHNUNG | FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT. |

Abbildungsverzeichnis:

| | |
|---|---|
| Abbildung 1 Entwicklung der Zuführungsrate 1991 -2004..... | 14 |
| Abbildung 2 Fehlende Ertragskraft des Verwaltungshaushalts..... | 15 |
| Abbildung 3 Kennzahlen Gesamthaushalt | 16 |
| Abbildung 4 Verwaltungshaushalt 2005 Planabweichungen bei den Einnahmen | 17 |
| Abbildung 5 Verwaltungshaushalt 2005 Planabweichungen bei den Ausgaben | 19 |
| Abbildung 6 Ergebnisse der Ämterbudgets 2005 | Fehler! Textmarke nicht definiert. |
| Abbildung 7 Vermögenshaushalt 2005 Planabweichungen bei den Einnahmen..... | 29 |
| Abbildung 8 Vermögenshaushalts 2005 Planabweichungen bei den Ausgaben | 31 |
| Abbildung 9 Haushaltsausgabereste Verwaltungshaushalt | 34 |
| Abbildung 10 Haushaltseinnahmereste Vermögenshaushalt..... | 35 |
| Abbildung 11 Haushaltsausgabereste Vermögenshaushalt..... | 38 |
| Abbildung 12 Veränderung der Rücklagen in 2005 | 39 |
| Abbildung 13 Entwicklung der Rücklagen von 2000 bis 2004 | 40 |
| Abbildung 14 Veränderung Schulden städtischer Haushalt in 2005..... | 41 |
| Abbildung 15 Kassenreste | 42 |
| Abbildung 16 Einnahmen des Verwaltungshaushalts nach Arten | 43 |
| Abbildung 17 Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach Arten | 44 |
| Abbildung 18 Einnahmen des Vermögenshaushalts nach Arten..... | 45 |
| Abbildung 19 Ausgaben des Vermögenshaushalt nach Arten | 46 |

Abkürzungen:

- GemO: Gemeindeordnung
- GemHVO: Verordnung des Innenministeriums über die Haushaltswirtschaft der Gemeinden
Gemeindehaushaltsverordnung

1 Einwohnerzahlen und Steuerkraftsumme

Einwohnerzahl

(Einwohner mit Hauptwohnsitz)

| | |
|---------------------------------------|--------|
| nach der Fortschreibung am 30.06.1994 | 83.021 |
| nach der Fortschreibung am 30.06.1995 | 81.957 |
| nach der Fortschreibung am 30.06.1996 | 81.761 |
| nach der Fortschreibung am 30.06.1997 | 81.601 |
| nach der Fortschreibung am 30.06.1998 | 80.882 |
| nach der Fortschreibung am 30.06.1999 | 81.248 |
| nach der Fortschreibung am 30.06.2000 | 81.020 |
| nach der Fortschreibung am 30.06.2001 | 81.597 |
| nach der Fortschreibung am 30.06.2002 | 82.226 |
| nach der Fortschreibung am 30.06.2003 | 83.057 |
| nach der Fortschreibung am 30.06.2004 | 83.221 |
| nach der Fortschreibung am 30.06.2005 | 83.394 |

Gesamtfläche des Stadtgebiets

Gesamtgemarkung 10.812 ha 57 ar 51 qm

Steuerkraftsumme der Stadt

Im Jahr 2005 66.509.152 EUR
je Einwohner (30.06.2004) 799,19 EUR

Höhe der Hebesätze (nachrichtlich)

Grundsteuer A (landwirtschaftliche Grundstücke) 360 v. H.
Grundsteuer B 450 v. H.
Gewerbsteuer 360 v. H.

2 Allgemeines zur Jahresrechnung

Rechtsgrundlage für die Feststellung der Jahresrechnung ist § 95 der Gemeindeordnung (GemO). In der Jahresrechnung ist das Ergebnis der Haushaltswirtschaft einschließlich des Standes des Vermögens und der Schulden zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres nachzuweisen. Sie bildet das Gegenstück zur Haushaltsplanung und ist innerhalb eines Jahres nach Ende des betreffenden Haushaltsjahres vom Gemeinderat festzustellen. Gemäß § 39 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) besteht die Jahresrechnung aus folgenden Teilen:

2.1 Kassenmäßiger Abschluss

Der kassenmäßige Abschluss ist der Nachweis über die kassenmäßigen Vorgänge im Laufe des Haushaltsjahres. Er enthält die Einnahme- und Ausgabesummen der drei Sachbuchteile Verwaltungshaushalt, Vermögenshaushalt und Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge.

2.2 Haushaltsrechnung

Die Haushaltsrechnung weist entsprechend der vorgeschriebenen Gliederung für jeden Unterabschnitt die Summen der Finanzvorgänge des Haushalts aus. Zu den Finanzvorgängen gehören:

die Kasseneinnahmereste und –ausgabereste, die aus dem Vorjahr übertragen wurden,
die Soll-Einnahmen und -Ausgaben des laufenden Jahres (Ergebnis der Haushaltswirtschaft),
die Ist-Einnahmen und –Ausgaben des laufenden Jahres (Kasseneinnahmen und –ausgaben),
die Haushaltsreste, die in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden sowie
die Kasseneinnahmereste und –ausgabereste, die in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden.

In der Haushaltsrechnung werden die Sollergebnisse (einschließlich der Haushaltsreste) den vom Gemeinderat beschlossenen Planansätzen gegenübergestellt.

2.3 Vermögensrechnung

Die Vermögensrechnung enthält die Geldvermögensbestände und Schulden und weist deren Veränderung im Haushaltsjahr aus.

Der Jahresrechnung sind folgende Anlagen beizufügen:

2.4 Rechnungsquerschnitt

Der Rechnungsquerschnitt stellt nach Aufgabenbereichen (Abschnitten) aufgelistet einzelne Einnahme- und Ausgabearten des Verwaltungs- und des Vermögenshaushalts dar.

2.5 Rechnungsgruppierungsübersicht

In der Rechnungsgruppierungsübersicht werden die einzelnen Einnahme- und Ausgabearten in ihrer Gesamtsumme dargestellt. Daraus ist ersichtlich, in welchem Verhältnis die Ergebnisse der einzelnen Einnahme- und Ausgabearten zu den Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts stehen.

2.6 Rechenschaftsbericht

Im Rechenschaftsbericht sind die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern. Der Rechenschaftsbericht soll außerdem einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben.

3 Rechenschaftsbericht

3.1 Finanzlage der deutschen Städte allgemein im Jahr 2005

Die Finanzlage der Städte war 2005 vor allem geprägt durch eine weiter positive Entwicklung der Gewerbesteuer, die die Erwartungen übertraf, die Auswirkungen des Hartz IV-Gesetzes (SGB II), die die Erwartungen der Städte nicht erfüllte, und die nach wie vor in vielen Städten hochgradig defizitären Verwaltungshaushalte. Während sich bei der Gewerbesteuer auch die positiven Auswirkungen der Steuerrechtsänderungen von Ende 2003, insbesondere die stabilisierenden Wirkungen der Begrenzung des Verlustvortrages niederschlagen, hat das SGB II den Kommunen die aus der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe versprochenen Entlastungen nicht gebracht. Das von Bund und den Ländern erklärte Ziel von jährlich 2,5 Mrd. Euro Entlastungen wurde nicht erreicht.

Das **Gesamtdefizit** in den Kommunalhaushalten hat sich 2005 um 1,5 Mrd. Euro auf 2,3 Mrd. Euro **reduziert**. Hauptursache dafür war zum einen die nach 2004 nochmals über Erwarthen **positive Gewerbesteuerentwicklung**, zum anderen die fortgesetzte **Reduzierung der kommunalen Investitionsausgaben** um weitere 1,1 Mrd. Euro. Zur Reduzierung hat auch der weiter restriktive personalwirtschaftliche Kurs der Kommunen beigetragen.

Trotz des Anstiegs der Gewerbesteuereinnahmen der Städte und Gemeinden um 13,9 %, auf den fast ausschließlich die Zunahme der gesamten gemeindlichen Steuereinnahmen im Jahr 2005 zurückzuführen ist, konnten in 2005 die **Deckungslücken in den Verwaltungshaushalten der Städte aber insgesamt nicht reduziert** werden. Wie schon in 2004 waren zwar die originären, neu entstandenen Defizite geringer als im Jahr zuvor. Im Jahr 2005 waren aber wachsende Vorjahresfehlbeträge abzudecken, insbesondere die seinerzeit sprunghaft angestiegenen Deckungslücken aus den Verwaltungshaushalten des Jahres 2003. So sind diese Deckungslücken allein für die un-mittelbaren Mitgliedsstädte des Deutschen Städtetages, die sich schon in den Jahren 2003 und 2004 auf über 9 Mrd. Euro summiert hatten, auch 2005 insgesamt nicht geringer ausgefallen, sondern nochmals auf 10,8 Mrd. Euro gewachsen. Dabei hat der starke Anstieg der abzudeckenden Vorjahresfehlbeträge den Rückgang der originären neuen Deckungslücken des Jahres 2005 überkompensiert. Auch in 2005 waren also viele Städte weiter gezwungen, große Teile ihrer laufenden Ausgaben mit Kassenkrediten zu finanzieren. So ist der Stand der kommunalen Kassenkredite im Jahr 2005 um weitere 3,8 Mrd. Euro gewachsen. Mit knapp 24 Mrd. Euro haben sie sich seit dem Jahr 2000 in nur fünf Jahren mehr als verdreifacht.

(Quelle Deutscher Städtetag)

3.2 Finanzlage und Haushaltswirtschaft der Universitätsstadt Tübingen

3.2.1 Rückblick auf die Haushaltsjahre 2001 bis 2004

Erstmals mit der Jahresrechnung 2004 wurde in den Rechenschaftsberichten ein Rückblick auf die Haushaltsergebnisse der Vorjahre aufgenommen. Vor allem im Hinblick auf die schwierige Haushaltssituation der Vorjahre soll der/die Leser/in einen Überblick über die Entwicklung der Finanzlage und der Konsolidierungsmaßnahmen der letzten Jahre erhalten. In diesem Zusammenhang wird auf die Nr. 3.4 „Kennzahlen des Tübinger Gesamthaushalts auf einen Blick“ verwiesen, unter der detailliert die wichtigsten Kennzahlen der Vorjahre dargestellt sind.

Haushaltsjahr 2001

Extremer Rückgang der Zuführungsrate und Abwendung eines Fehlbetrages

Die ersten Anzeichen der Finanzkrise waren bei der Universitätsstadt Tübingen bereits im Jahr 2001 spürbar. Schon bei der Aufstellung des Haushaltsplans und der Finanzplanung war erkennbar, dass die guten Ergebnisse der Vorjahre nicht mehr erreicht werden können. Im Rechnungsergebnis erbrachte der Verwaltungshaushalt zwar einen höheren Überschuss (Zuführungsrate) als ursprünglich geplant, dieser Überschuss lag jedoch mit 7,5 Mio. EUR unter dem Ergebnis von 2000 und reichte nicht aus, um das im Vollzug auftretende Defizit des Vermögenshaushalts auszugleichen. Um einen Haushaltsfehlbetrag zu vermeiden, beschloss der Gemeinderat die Rücknahme von bereits übertragenen Haushaltsausgaberesten des Vermögenshaushalts.

Haushaltsjahr 2002

Weiterer Rückgang der Zuführungsrate und wieder Abwendung eines Fehlbetrages

Die Verschlechterung der Haushaltssituation setzte sich im Jahr 2002 fort. Im Haushaltsplan 2002 lag die Zuführungsrate des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt mit rund 3,6 Mio. EUR unter dem Ergebnis von 2001. Aufgrund dramatischer Einbrüche bei den Steuereinnahmen und Finanzzuweisungen musste die Zuführungsrate im Rahmen der am 23.09.2002 beschlossenen Nachtragssatzung um weitere 920.000 EUR reduziert werden. Doch auch der reduzierte Ansatz konnte nicht erreicht werden: Im Rechnungsergebnis blieb die Zuführungsrate mit rund 470.000 EUR unter dem korrigierten Planansatz der Nachtragssatzung. Damit verschlechterte sich der Überschuss des Verwaltungshaushalts gegenüber dem Rechnungsergebnis von 2001 in der Summe um rund 5 Mio. EUR. Wie schon im Jahr 2001 konnte auch im Haushaltsjahr 2002 ein gesamtstädtischer Fehlbetrag nur durch Kürzungen der bereits übertragenen Haushaltsausgabereste des Vermögenshaushalts sowie zusätzlich durch eine außerplanmäßige Entnahme aus der allgemeinen Rücklage vermieden werden.

Haushaltsjahr 2003

Schwierigstes Haushaltsjahr: Negativzuführung und Ausweisung eines Fehlbetrages

Das schwierigste Haushaltsjahr überhaupt hatte die Stadt Tübingen im Jahr 2003 zu bewältigen. Erstmals nach dem Jahr 1997 reichten die laufenden Einnahmen des Verwaltungshaushalts nicht mehr aus, um die laufenden Ausgaben des Verwaltungshaushalts zu decken. Bereits im Plan fehlten dem Verwaltungshaushalt 5,16 Mio. EUR, unter Einbeziehung der gesetzlich geforderten Mindestzuführung sogar rund 6 Mio. EUR. Diese Deckungslücke konnte nur mit einer globalen Minderausgabe von 1,4 Mio. EUR und einer Zuführung des Vermögenshaushalts an den Verwaltungshaushalt geschlossen werden. Damit konnte der Haushaltsausgleich 2003 erstmals nach 1997 nur durch eine so genannte Negativzuführung und damit nur durch Ersatzdeckungsmittel des Vermögenshaushalts (insbesondere durch zusätzliche Vermögensveräußerungen) erreicht werden. Die Negativzuführung lag in 2003 mit über 3,7 Mio. EUR fast zweieinhalbfach so hoch wie im Haushaltsplan 1997. Ursache für diese katastrophale Haushaltssituation waren wiederum erhebliche Rückgänge bei den Steuereinnahmen und allgemeinen Finanzzuweisungen. Im Haushaltsplan 2003 lagen diese um 7,4 Mio. EUR unter den bereits durch den Nachtragshaushaltsplan nach unten korrigierten Ansätzen des Jahres 2002. Nur durch den Beschluss eines umfangreichen Konsolidierungspakets des Gemeinderats am 12.05.2003 für 2003 und 2004 sowie weitere Sicherungsmaßnahmen im Haushaltsvollzug (Sperrvermerke, Sperrung der Budgetreste, 10-prozentige Ausgaben Sperre im Verwaltungshaushalt) konnte die geplante Negativzuführung an den Verwaltungshaushalt im Ergebnis um 2,8 Mio. EUR auf 940.000 EUR reduziert werden. Werden die Rückgänge der Einnahmen im

Haushaltsvollzug 2004 um weitere 2,5 Mio. EUR berücksichtigt, beträgt die Konsolidierungsleistung des Haushalts 2004 rund 5,3 Mio. EUR.

Haushaltsjahr 2004

Unverändert schlechte Finanzlage: Wieder Negativzuführung und Fehlbetrag

Die Ausgangssituation für den Haushaltsplan 2004 gestaltete sich wiederum äußerst schwierig. Zum einen ließen die Prognosen für die Steuereinnahmen und Finanzausweisungen keine Erhöhungen erwarten, zum anderen wurde der Haushalt durch enorme Ausgabensteigerungen wie z.B. der Kreisumlage um 3,2 Mio. EUR extrem belastet. Deshalb unternahm Verwaltung und Gemeinderat alle Anstrengungen, einen genehmigungsfähigen Haushalt 2004 vorlegen zu können. So wurden die Eckdaten für das Haushaltsjahr 2004 bereits im Vorfeld der Haushaltsberatungen in einer gesonderten Haushaltsklausur im Oktober 2003 zwischen Gemeinderat und Verwaltung erörtert. Außerdem fand ebenfalls im Oktober 2003 eine Bürgerversammlung statt, in der die Öffentlichkeit über die schwierige Finanzsituation informiert wurde. Die zahlreich vorgenommenen Einsparungen auf der Ausgabenseite, die Veranschlagung einer maximalen globalen Minderausgabe sowie einer Negativzuführung reichten jedoch am Ende nicht aus, den Verwaltungshaushalt auszugleichen. Deshalb entschieden sich Verwaltung und Gemeinderat, den Hebesatz der Grundsteuer B von 360 % auf 410 % zu erhöhen.

Zur Absicherung der Haushaltsrisiken und zur Einhaltung der globalen Minderausgabe wurden auch im Jahr 2004 die aus dem Vorjahr bekannten Sicherungsmaßnahmen durchgeführt. Sperrvermerke, Begrenzung der Budgets auf 90 %, stufenweise Budgetfreigabe sowie eine Ausgabensperre am Jahresende führten im Haushaltsvollzug zu hohen Einsparungen. Im Ergebnis schloss der Haushalt 2004 dennoch wieder mit einer Negativzuführung vom Vermögens- an den Verwaltungshaushalt und der Ausweisung eines Fehlbetrages. Damit war die Universitätsstadt Tübingen im zweiten Jahr in Folge nicht in der Lage, mit ihren laufenden Einnahmen die laufenden Ausgaben zu decken. Sie musste wiederum Erlöse des Vermögenshaushalts aus dem Verkauf von Anlagevermögen einsetzen, um damit Konsumausgaben des Verwaltungshaushalts abzudecken. Außerdem entstand im Gesamtergebnis ein Fehlbetrag, der in einem späteren Haushaltsjahr zu decken ist. Das einzig Erfreuliche an dem Ergebnis war, dass die Negativzuführung mit 225.893 EUR und der Fehlbetrag mit 23.494 EUR deutlich unter den Negativzahlen des Haushaltsjahres 2003 liegen.

3.3 Das Haushaltsjahr 2005

3.3.1 Das Haushaltsjahr 2005: Erneut ein Jahr mit Haushaltskonsolidierung

Schon im Vorfeld zur Haushaltsaufstellung war erkennbar, dass der Haushaltsausgleich 2005 wie in den beiden vorangegangenen Jahren extrem schwierig wird. Aufgrund von bereits bekannten Rückgängen bei den großen Einnahmearten wie z.B. dem Anteil an der Einkommensteuer und angekündigten Mehrbelastungen wie z.B. bei der Kreisumlage ergab sich in den Vorausberechnungen für den Haushaltsentwurf 2005 im Verwaltungshaushalt eine Deckungslücke von mehr als 6,7 Mio. EUR. Verwaltung und Gemeinderat stimmten deshalb frühzeitig das Vorgehen in Sachen Haushaltsplanaufstellung 2005 ab.

So fand bereits am 11.10.2004 eine Haushaltsbesprechung zwischen Verwaltung und Fraktionsvorsitzenden statt, in der über die aktuelle Finanzsituation informiert und das weitere Haushaltsverfahren abgestimmt wurde. Vereinbart wurde dabei, dass statt eines Haushaltsentwurfs im alten Jahr ein Eckpunkte-Papier eingebracht wird, das die Lage der Stadt insgesamt und die Problempunkte im Besonderen aufzeigt. Außerdem wurde die Verabschiedung einer Resolution an den Kreistag vereinbart. Verwaltung und Gemeinderat waren sich darin einig, dass die dramatische Finanzsituation der Stadt nur durch die gemeinsamen Anstrengungen aller politischen Kräfte der Region bewältigt werden kann.

In der Sitzung am 15.11.2004 informierte dann die Verwaltung den gesamten Gemeinderat und die Öffentlichkeit über die Eckdaten des Haushaltsplanentwurfs 2005 (Vorlage 315/2005) und zeigte Lösungsvarianten für das weitere Vorgehen auf. Mit großer Mehrheit beschlossen wurde die Resolution an den Kreistag, die Kreisumlage für das Jahr 2005 so festzusetzen, dass der in 2004 gezahlte Betrag nicht überschritten wird (Vorlage 313/2005).

Ein weiterer Termin im Vorfeld zur Haushaltseinbringung war der am 16.12.2004 durchgeführte Workshop, mit dem der Gemeinderat in die notwendigen Konsolidierungsanstrengungen eingebunden werden sollte. Bei diesem Termin konnte sich der Gemeinderat anhand einer „Liste der Möglichkeiten“ dazu äußern, welche der zur Verfügung stehenden Konsolidierungsmaßnahmen forciert werden sollten. Die Ergebnisse des Workshops wurden in den Haushaltsentwurf 2005 eingearbeitet.

Trotz dieser vorbereitenden Maßnahmen und den weiteren Sparbemühungen in der Haushaltsplanberatung konnte der Haushaltsplan 2005 im Verwaltungshaushalt nur mit Hilfe einer veranschlagten globalen Minderausgabe von 1,2 Mio. EUR und einer Negativzuführung aus dem Vermögenshaushalt von 1,49 Mio. EUR, im Vermögenshaushalt nur mittels einer Kreditaufnahme von 4,3 Mio. EUR und Veräußerungserlösen aus dem Anlagevermögen von 3,1 Mio. EUR ausgeglichen werden. Belastend wirkte sich im Vermögenshaushalt auch die Abdeckung des Fehlbetrages aus dem Haushaltsjahr 2003 in Höhe von 1,7 Mio. EUR aus. Das Finanzierungsdefizit des Verwaltungshaushalts betrug im Plan 2,72 Mio. EUR, unter Berücksichtigung der fehlenden Musszuführungsrate in Höhe der Ausgaben für die ordentliche Kredittilgung sogar 3,9 Mio. EUR.

3.3.2 Die Haushaltssatzung 2005: Von der Einbringung bis zur Genehmigung

Die Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung erfolgte am 24.01.2005. Der Entwurf lag nach ortsüblicher Bekanntmachung im Schwäbischen Tagblatt am 29.01.2005 in der Zeit vom 31.01.2005 bis 08.02.2005 öffentlich aus.

Die Haushaltssatzung 2005 wurde am 19.03.2005 vom Gemeinderat mit folgenden Beträgen beschlossen:

| | | |
|---|-----------------|-----------------|
| Gesamteinnahmen und -ausgaben: | | 159.176.730 EUR |
| - davon Verwaltungshaushalt: | 143.655.650 EUR | |
| - davon Vermögenshaushalt: | 13.980.080 EUR | |
| - davon Sonderhaushalt Depot: | 1.541.000 EUR | |
| Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditermächtigungen: | | 4.321.360 EUR |
| Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen: | | 7.645.000 EUR |
| Höchstbetrag der Kassenkredite: | | 15.000.000 EUR |

Mit Schreiben vom 13.06.2005 wurde die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung vom Regierungspräsidium Tübingen bestätigt und der Gesamtbetrag der Kreditermächtigung (§ 87 Abs. 2 GemO) genehmigt.

Nur **bedingt genehmigt** wurde der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen (§ 86 Abs. 4 GemO). Der Grund hierfür lag in der Finanzplanung des Verwaltungshaushalts für die Jahre 2006 bis 2008. In jedem dieser Jahre konnte der Verwaltungshaushalt nur über eine Negativzuführung aus dem Vermögenshaushalt ausgeglichen werden. Angesichts dieser Planung und der Ungewissheit, inwieweit die in der Finanzplanung eingestellten Ersatzdeckungsmittel tatsächlich auch realisiert werden können, forderte das Regierungspräsidium von der Stadt weitere Anstrengungen zur strukturellen Verbesserung und nachhaltigen Konsolidierung des Verwaltungshaushalts. Darüber hinaus wurde vorgegeben, alle Vorhaben des Investitionsprogramms sehr sorgfältig auf Notwendigkeit und Dringlichkeit hin zu überprüfen. Die Stadt wurde deshalb gebeten, bis zum 01.10.2005 dem Regierungspräsidium über den Stand der Haushaltskonsolidierung zu berichten.

Die öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung erfolgte am 18.06.2005 im Schwäbischen Tagblatt. Nach öffentlicher Auslegung des Haushaltsplans vom 20.06.2005 bis 28.06.2005 war die Haushaltssatzung ab dem 29.06.2005 vollziehbar.

Noch vor der Sommerpause befasste sich der Gemeinderat mit der vom Regierungspräsidium ausgesprochenen Bedingung in Bezug auf die Genehmigung der Verpflichtungsermächtigungen. Auf Vorschlag der Verwaltung beschloss der Gemeinderat am 25.07.2005 die zeitliche Streckung der bisher in der Finanzplanung vorgesehenen Investitionsmaßnahmen und verpflichtete sich gleichzeitig, den Verwaltungshaushalt durch weitere Einzelmaßnahmen so zu konsolidieren, dass im Haushaltsjahr 2006 eine positive Zuführungsrate vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt ausgewiesen werden kann (Vorlage 183/2005). Mit Schreiben vom 18.08.2005 teilte das Regierungspräsidium mit, dass damit die an die Genehmigung der Verpflichtungsermächtigungen geknüpfte **Bedingung als erfüllt angesehen** wird.

3.3.3 Der Haushaltsvollzug 2005: Restriktive Mittelbewirtschaftung notwendig

Angesichts der schlechten Finanzlage hatte auch im Jahr 2005 eine restriktive Haushaltsbewirtschaftung oberste Priorität. Nach den großen Einsparserfolgen der vorangegangenen Jahre musste davon ausgegangen werden, dass die Umsetzung der globalen Minderausgabe im Haushaltsvollzug 2005 äußerst schwierig werden wird. Als Einsparziel waren 1,2 Mio. EUR vorgegeben. Außerdem galt es, die aus der Mai-Steuerschätzung 2005 resultierenden Haushaltsrisiken abzudecken. Nach den Schätzungen wurde beim baden-württembergischen Anteil an der Einkommensteuer mit einem Rückgang von 100 Mio. EUR gerechnet. Auf Tübingen umgerechnet ergab das ein Einnahmerisiko von 750.000 EUR. Allerdings prognostizierten die Steuerschätzer für das Jahr 2005 auch eine Zunahme bei den Gewerbesteuererträgen.

Durch die späte Einbringung des Haushaltsentwurfs dauerte die haushaltslose Zeit im Haushaltsjahr 2005 besonders lange. Bis zum 28.06.2006 durften nach den Vorgaben des § 83 GemO grundsätzlich nur die Ausgaben geleistet werden, zu denen die Stadt rechtlich verpflichtet war oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar waren. Infolgedessen war die Bewirtschaftung für das Jahr 2005 im ersten Halbjahr erheblich eingeschränkt, was sich später im Jahresergebnis positiv niederschlug.

Eine zurückhaltende Mittelbewirtschaftung wurde außerdem dadurch erreicht, dass die Sachausgabenbudgets der Fachbereiche, Kompetenz-Center und Ämter im Verwaltungshaushalt grundsätzlich nur stufenweise zur Bewirtschaftung freigegeben wurden. Von anfänglichen 40 % im Januar und weiteren 40 % im Juni erfolgte im September eine Mittelfreigabe auf 90 %. Dabei wurden in begründeten Fällen, insbesondere bei rechtlichen Verpflichtungen, höhere Freigaben zugelassen. Ohne Einschränkung standen dagegen die aus dem Jahr 2004 übertragenen Budgetreste zur Verfügung.

Im November zeigte sich, dass verschiedene Dienststellen ihre anteilige globale Minderausgabe nicht erbringen können. Um die fehlenden Einsparbeträge bis zum Ablauf des Haushaltsjahres doch noch zu realisieren, erließ die Oberbürgermeisterin mit Schreiben vom 17.11.2005 eine Ausgabensperre, nach der in den letzten beiden Monaten nur noch unaufschiebbare Sachausgaben getätigt werden durften. Von dieser Ausgabensperre waren nur die Schulen ausgenommen.

Im Ergebnis führten die lange Interimszeit und die zusätzlich getroffenen Maßnahmen dazu, dass trotz der bereits in den Vorjahren erfolgten Konsolidierungsmaßnahmen auch im Haushaltsjahr 2005 wieder Einsparungen erwirtschaftet werden konnten und zudem die Gesamtsumme der veranschlagten globalen Minderausgabe erbracht wurde.

3.4 Das Haushaltsergebnis 2005

3.4.1 Erstmals wieder positives Ergebnis

Nach den beiden extrem schwierigen Haushaltsjahren 2003 und 2004 mit Negativergebnissen schließt das Haushaltsjahr wieder mit einem positiven Ergebnis. Das heißt, dass sowohl Verwaltungshaushalt als auch Vermögenshaushalt wieder Überschüsse ausweisen.

Verwaltungshaushalt: Überschuss von 5.926.633,67 EUR (2004: -225.892,57 EUR):

Erstmals nach den Jahren 2003 und 2004 reichen die laufenden Einnahmen des Verwaltungshaushalts wieder aus, die laufenden Ausgaben des Verwaltungshaushalts zu decken. Der Verwaltungshaushalt erbringt wieder eine Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt und muss nicht mehr mit Mitteln des Vermögenshaushalts (Negativzuführung) ausgeglichen werden. Es sind keine Veräußerungserlöse des Vermögenshaushalts zur Finanzierung von Konsumausgaben des Verwaltungshaushalts einzusetzen.

Vermögenshaushalt: Überschuss von 6.150.621,86 EUR (2004: -23.494,33 EUR):

Erstmals nach den Jahren 2003 und 2004 weist der Vermögenshaushalt im Ergebnis kein Fehlbetrag mehr aus. Aufgrund der überdurchschnittlich hohen Zuführungsrate aus dem Verwaltungshaushalt können der allgemeinen Rücklage wieder Mittel zugeführt werden.

3.4.2 Haushaltswirtschaftliche Beurteilung: Ergebnis besser als der Plan

Gegenüber der ursprünglichen Planung für das Haushaltsjahr 2005 hat sich die Haushaltslage im Haushaltsvollzug erheblich verbessert. Musste im Haushaltsplan noch von einem defizitären Verwaltungshaushalt ausgegangen werden, so brachte das Jahresergebnis aufgrund der positiven Entwicklungen im Haushaltsvollzug einen hohen Überschuss. Wird die geplante Negativzuführung aus dem Vermögenshaushalt mit einbezogen, so verbesserte sich der Verwaltungshaushalt gegenüber dem Plan um 7,42 Mio. EUR.

Ursächlich für dieses gute Ergebnis sind hauptsächlich die Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Statt der im Haushaltsplan veranschlagten 20 Mio. EUR sind im Ergebnis knapp 29,4 Mio. EUR und damit 9,4 Mio. EUR mehr eingegangen als ursprünglich geplant. Das Ergebnis der Tübinger Gewerbesteuer liegt mit 47 % über den Erwartungen und damit weit über dem Bundesdurchschnitt. Bundesweit lag der Zuwachs bei den Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2005 bei 13,9 %. Dem muss jedoch hinzugefügt werden, dass der bundesweite Anstieg der Gewerbesteuer bereits im Jahr 2004 bei 35,7 % lag. Zur Verbesserung des Ergebnisses im Verwaltungshaushalt haben außerdem die lang andauernde Interimszeit und die restriktive Mittelbewirtschaftung im Haushaltsvollzug (siehe Nr. 3.3.3) beigetragen. Sowohl bei den Personal- und Sachausgaben als auch bei den Ersätzen an die Stadtbaubetriebe konnten hohe Einsparungen erwirtschaftet werden, die in der Summe über der vom Gemeinderat vorgegebenen globalen Minderausgabe lagen. Dies war nur durch das Zusammenwirken aller Beteiligten möglich und verlangte insbesondere von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen weit überdurchschnittlichen Einsatz.

So positiv das Gesamtergebnis auch ausfällt, es darf nicht vergessen werden, dass sich dadurch die haushaltswirtschaftlich angespannte Situation nicht verändert hat. Allein angesichts der hohen Sanierungsrückstände in Gebäude- und Straßensubstanz wird sich der Ausgabebedarf der Stadt in den kommenden Jahren extrem erhöhen. Ob die dazu erforderlichen Deckungsmittel bereit gestellt werden können, bleibt abzuwarten.

3.4.3 Haushaltsrechtliche Beurteilung: Anforderungen des Gesetzgebers erfüllt

Bei der Erstellung der Jahresrechnung ist stets zu prüfen, ob die Vorgaben des Gesetzgebers an den Haushaltsausgleich eingehalten worden sind. In Bezug auf den Haushaltsausgleich sind für das Jahr 2005 folgende Punkte hervorzuheben:

a. **Der Verwaltungshaushalt erbringt die gesetzlich geforderte Zuführungsrate**

Gemäß § 22 Abs. 1 GemHVO sind die jährlich im Verwaltungshaushalt zur Deckung der Ausgaben nicht benötigten Einnahmen dem Vermögenshaushalt zuzuführen. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt muss mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung von Krediten gedeckt werden können (Mindestzuführungsrate). Die Mindestzuführungsrate für Tübingen lag im Jahr 2005 bei 1.133.802 EUR. Dieser Betrag wurde insgesamt für die ordentliche Kredittilgung aufgewendet. Mit 5.926.633,67 EUR übertrifft die Zuführung des Tübinger Verwaltungshaushalts die gesetzlich geforderte Mindestzuführungsrate bei Weitem. Nach Abzug der Ausgaben für die ordentliche Tilgung verbleiben dem Vermögenshaushalt zur Finanzierung von Investitionen 4.792.832 EUR (Investitionsrate).

b. **Einsparziel aus der globalen Minderausgabe wird erreicht**

Die nach § 22 Abs. 4 GemHVO im Verwaltungshaushalt eingestellte globale Minderausgabe wurde im Haushaltsergebnis umgesetzt. Als Ziel waren Einsparungen in der Summe von 1,156 Mio. EUR bei Personalausgaben, Sachausgaben, Ersätzen an die Stadtbaubetriebe und den Ausgaben der Sammelnachweise 2 und 6 vorgegeben. Die am Jahresende von einigen bewirtschaftenden Stellen noch nicht erwirtschafteten Anteile wurden durch einen gesamtstädtischen Budgetausgleich erbracht.

c. **Ausgleich des Verwaltungshaushalts nicht aus Mitteln des Vermögenshaushalts**

Wegen fehlender Finanzierungsmittel musste im ursprünglichen Haushaltsplan eine Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 1,45 Mio. EUR veranschlagt werden (Negativzuführung). Gemäß § 22 Abs. 3 GemHVO lässt der Gesetzgeber eine solche Finanzierung zu, sofern der Ausgleich des Verwaltungshaushalts trotz Ausschöpfung aller Einnahmemöglichkeiten und Ausnutzung aller Sparmöglichkeiten nicht erreicht werden kann. Dies war im Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung der Fall.

Aufgrund des hohen Überschusses im Ergebnis ist eine Zuführung aus dem Vermögenshaushalt nicht erforderlich. Damit müssen im Haushaltsjahr 2005 keine Veräußerungserlöse des Vermögenshaushalts zur Finanzierung von Konsumausgaben des Verwaltungshaushalts eingesetzt werden. Es findet kein Substanzverzehr wie in den beiden Haushaltsjahren 2003 und 2004 statt.

d. **Keine Finanzierung der ordentlichen Tilgung durch Ersatzdeckungsmittel**

Die im Haushaltsjahr 2005 angefallenen Ausgaben für die ordentliche Tilgung werden wie vom Gesetzgeber gefordert aus der Zuführung des Verwaltungshaushalts abgedeckt (Mindestzuführung). Es müssen keine Ersatzdeckungsmittel gemäß § 22 Abs. 1 GemHVO (Rücklagenentnahmen, Einnahmen aus Beiträgen und Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen) eingesetzt werden.

3.4.4 Ertragskraft des Verwaltungshaushalts im Vergleich zu den Vorjahren

Bei der Beurteilung der Haushaltswirtschaft einer Kommune spielt die Zuführungsrate des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt eine zentrale Rolle. Die Zuführungsrate ist Gradmesser der finanziellen Leistungsfähigkeit und ergibt sich aus der Differenz der laufenden Einnahmen zu den laufenden Ausgaben des Verwaltungshaushalts. An der Zuführungsrate kann abgelesen werden, ob und inwieweit eine Kommune in der Lage ist, ihre Aufgaben aus ihren laufenden Einnahmen zu finanzieren. Nach den gesetzlichen Vorgaben (§ 22 Abs. 1 GemHVO) muss eine Kommune jährlich eine positive Zuführungsrate erwirtschaften, die so hoch ist, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung von Krediten gedeckt werden können (Mindestzuführungsrate).

An dieser Stelle wird im Rechenschaftsbericht regelmäßig ein Überblick über die Entwicklungen der letzten Jahre gegeben.

Im nachfolgenden Schaubild ist die Entwicklung der Zuführungsrate der Jahre 1995 bis 2005 dargestellt. Das Schaubild verdeutlicht eindrucksvoll den extremen Rückgang der Zuführungsrate in den Jahren 2001 bis 2003. Mit dem Haushaltsjahr 2003 wird die Zuführungsrate erstmals mit 938.695,84 EUR negativ. Die Zuführung im Jahr 2004 bleibt negativ, konnte jedoch gegenüber 2003 verbessert werden. Der Einnahmenüberschuss im Verwaltungshaushalt beläuft sich im Jahr 2005 auf 5,9 Mio. EUR. Damit wird der seit 4 Jahren andauernde negative Trend gestoppt.

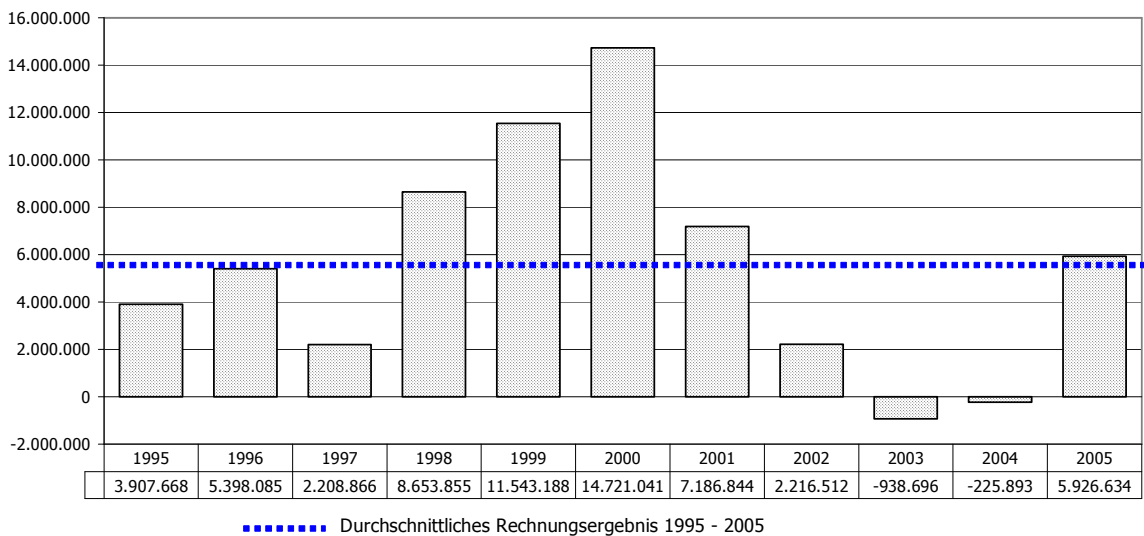


Abbildung 1 Entwicklung der Zuführungsrate 1995 -2005

Im nachfolgenden Schaubild ist die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts von 1995 bis 2005 grafisch dargestellt:

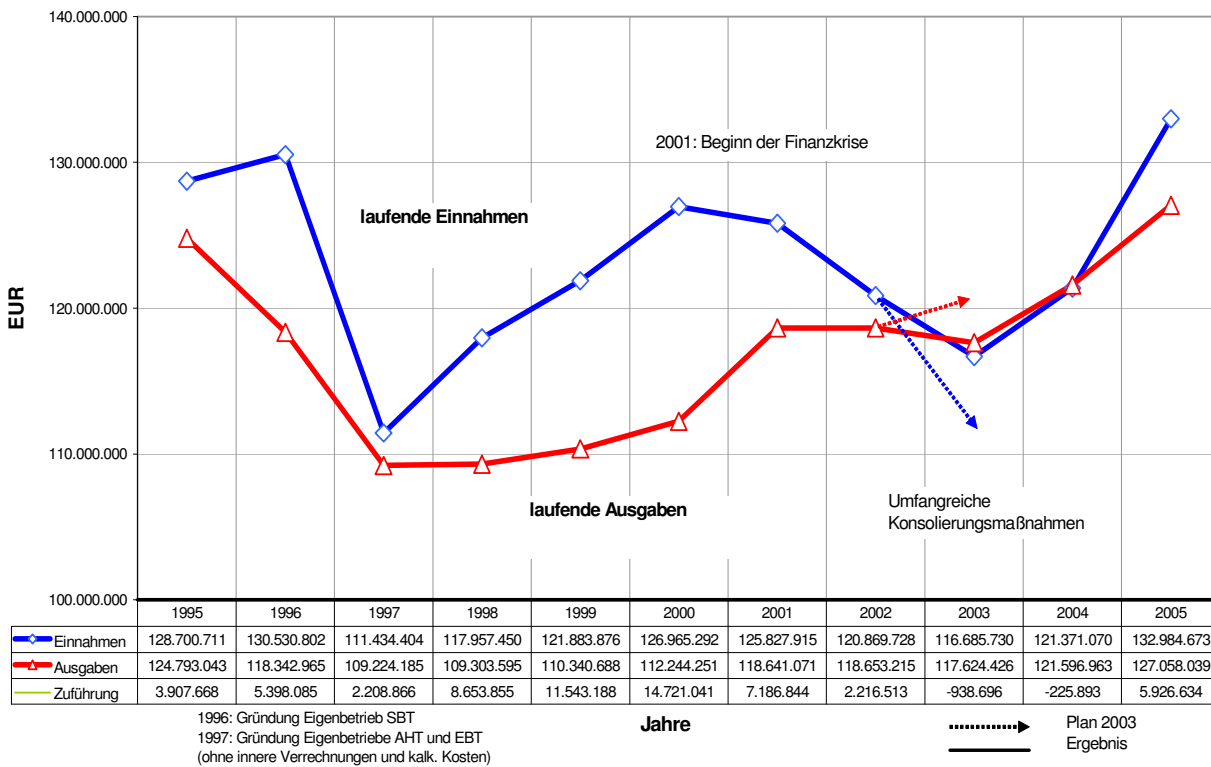


Abbildung 2 Fehlende Ertragskraft des Verwaltungshaushalts

Der in 2001 einsetzende Negativtrend der zurückgehenden Einnahmen verschärfte sich im Haushaltsjahr 2002 und führte in 2003 erstmals seit Jahren dazu, dass die laufenden Einnahmen die laufenden Ausgaben unterschreiten. Sehr eindrucksvoll sind die Konsolidierungserfolge auf der Ausgabenseite zu erkennen. Im Jahr 2002 konnten die Ausgaben auf dem Vorjahresniveau gehalten werden, im Jahr 2003, dem Jahr mit umfangreichen Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen, konnten die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr sogar noch gesenkt werden. Im Jahr 2004 gab es bei den Einnahmen wieder eine Positiventwicklung. Gegenüber 2003 standen der Stadt insgesamt 4,7 Mio. EUR mehr Finanzierungsmittel zur Verfügung. Diese Mehreinnahmen reichen aber nicht aus, um die Ausgabensteigerungen des Jahres 2004 aufzufangen. Im Ergebnis blieb es bei einer Deckungslücke von 225.893 EUR, die nur durch eine Negativzuführung des Vermögenshaushalts ausgeglichen werden konnte.

Im Jahr 2005 deutlich sichtbar ist die Fortsetzung der im Jahr 2004 begonnen positiven Entwicklung der Einnahmen. Ebenfalls deutlich sichtbar ist jedoch die Entwicklung der Ausgaben. Die Linie steigt im selben Maße wie im Jahr 2004, und das, obwohl die Stadt im Jahr 2005 wiederum hohe Einsparerfolge verzeichnen kann. Nur die unvorhersehbare hohe Steigerung bei den Gewerbesteuererträgen führt im Haushaltsjahr 2005 zu einem Überschuss des Verwaltungshaushalts.

3.5 Kennzahlen des Tübinger Gesamthaushalts auf einen Blick

| Bezeichnung | Ergebnis 2001 | Ergebnis 2002 | Ergebnis 2003 | Ergebnis 2004 | Ergebnis 2005 |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| 3.4.1 Verwaltungshaushalt | | | | | |
| Allgemeine Finanzeinnahmen UA 9000 | 90.190.421 € | 87.873.348 € | 82.474.829 € | 87.008.188 € | 96.514.498 € |
| davon | | | | | |
| - Grundsteuer | 9.499.139 € | 9.765.992 € | 9.797.508 € | 10.978.036 € | 11.108.333 € |
| - Gewerbesteuer | 20.996.952 € | 17.012.930 € | 16.863.097 € | 19.092.472 € | 29.383.600 € |
| - Einkommensteueranteil | 26.521.470 € | 26.349.297 € | 26.159.875 € | 24.860.030 € | 24.663.833 € |
| - Schlüsselzuweisungen (FAG) | 28.038.184 € | 29.374.575 € | 24.249.155 € | 26.825.194 € | 25.937.669 € |
| Personalausgaben | 37.306.981 € | 38.536.813 € | 39.038.551 € | 38.899.412 € | 39.975.471 € |
| Gewerbesteuerumlage | 5.263.065 € | 5.055.442 € | 5.244.140 € | 4.740.389 € | 6.440.590 € |
| FAG-Umlage | 14.908.489 € | 15.212.940 € | 14.792.060 € | 14.710.939 € | 14.702.644 € |
| Kreisumlage | 22.709.019 € | 23.172.768 € | 24.318.292 € | 27.371.699 € | 27.900.589 € |
| Kreditzinsen | 708.480 € | 701.756 € | 851.723 € | 881.342 € | 984.809 € |
| Budgetreste | 1.246.044 € | 950.553 € | 605.288 € | 396.373 € | 638.458 € |
| Zuführung zum VermHH | 7.186.844 € | 2.216.512 € | 0 € | 0 € | 5.926.634 € |
| Zuführung vom VermHH | | | 938.696 € | 225.893 € | 0 € |
| Mindestzuführung | 1.081.817 € | 963.394 € | 962.131 € | 1.043.248 € | 1.133.802 € |
| Investitionsrate | 6.105.027 € | 1.253.118 € | -1.900.826 € | -1.269.141 € | 4.792.832 € |
| Globale Minderausgabe (ohne Verwaltungsstellen) | -613.550 € | -350.000 € | -1.394.040 € | -1.400.000 € | -1.156.000 € |
| 3.4.2 Vermögenshaushalt | | | | | |
| Grundstückserlöse | 1.691.654 € | 2.956.278 € | 4.079.463 € | 1.961.044 € | 2.342.939 € |
| Investitionen | 11.184.452 € | 9.587.691 € | 18.157.119 € | 7.290.033 € | 8.763.356 € |
| davon Baumaßnahmen | 8.024.939 € | 6.977.622 € | 16.915.594 € | 5.719.187 € | 7.252.823 € |
| davon Grundstückskäufe | 2.040.117 € | - 89.178 € | 505.196 € | 506.146 € | 755.841 € |
| Fehlbetrag | - € | - € | 1.736.794 € | 23.494 € | - € |
| 3.4.3 Rücklagen zum 31.12. | 21.133.077 € | 17.830.326 € | 6.439.605 € | 6.697.787 € | 12.486.916 € |
| 3.4.4 Schulden zum 31.12. | 13.914.828 € | 13.251.434 € | 16.889.561 € | 20.054.313 € | 21.720.511 € |
| Kreditaufnahme | | 300.000 € | 4.600.000 € | 4.208.000 € | 2.800.000 € |
| 3.4.5 Kennzahlen zur Steuerkraft | | | | | |
| Steuerkraftmesszahl | 46.199.451 € | 45.461.984 € | 45.999.708 € | 43.683.035 € | 43.011.916 € |
| Steuerkraftsumme | 72.902.147 € | 74.390.907 € | 72.332.813 € | 71.925.403 € | 66.509.152 € |

Abbildung 3 Kennzahlen Gesamthaushalt

3.6 Das Ergebnis des Verwaltungshaushalts 2005 im Einzelnen

3.6.1 Einnahmen

| Grupp. | Einnahmearten (in Euro) | Plan 2005 | Ergebnis | Abweichung +/- |
|----------------------------|--|--------------------|--------------------|-------------------|
| 0 | Steuern, allgemeine Zuweisungen | 87.614.610 | 96.514.498 | +8.899.888 |
| davon | Grundsteuern | 11.072.000 | 11.108.333 | +36.333 |
| | Gewerbesteuer | 20.000.000 | 29.383.600 | +9.383.600 |
| | Gemeindeanteil an der Einkommensteuer | 24.715.500 | 24.663.833 | -51.667 |
| | Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer | 2.188.240 | 2.141.332 | -46.908 |
| | Andere Steuern, steuerähnlich Einn. | 520.170 | 520.824 | +654 |
| | Schlüsselzuweisungen | 26.336.700 | 25.937.669 | -399.031 |
| | Sonstige allgemeine Zuweisungen | 715.000 | 714.929 | -72 |
| | Familienleistungsausgleich | 2.067.000 | 2.043.977 | -23.023 |
| 10-12 | Gebühren und ähnliche Entgelte | 7.225.220 | 7.186.035 | -39.185 |
| davon | Betreuungsgebühren Kinderbetreuungseinrichtungen | 1.624.200 | 1.762.471 | +138.271 |
| | Baugenehmigungsgebühren | 650.000 | 518.345 | -131.655 |
| | Verlässl. Grundschule, Betreuungsentgelte | 300.000 | 265.249 | -34.751 |
| 13-15 | Verkaufserlöse, Mieten, Pachten | 3.853.520 | 3.852.310 | -1.210 |
| 16 | Erstattungen, Innere Verrechnungen | 8.803.160 | 8.643.420 | -159.740 |
| davon | Kindergärten, Kostenersätze Landkreis für die Integration behinderter Kinder | 111.640 | 53.239 | -58.401 |
| | Sozialhilfeverwaltung, Kostenersätze des Landkreises | 455.000 | 379.853 | -75.147 |
| 17 | Zuweisungen u. Zuschüsse, Spenden | 9.208.830 | 9.248.463 | +39.633 |
| davon | Spenden für Zentrum Zoo, Französische Filmtage und Club Voltaire | 0 | 156.536 | +156.536 |
| | Zuschüsse von der Bundesagentur | 7.500 | 58.463 | +50.963 |
| | Verlässl. Grundschule, Landeszuweisungen | 261.500 | 238.646 | -22.854 |
| | Sachkostenbeiträge für Schulen | 4.384.400 | 4.133.086 | -251.314 |
| 205-207 | Zinseinnahmen | 115.000 | 87.890 | -27.110 |
| 21 | Gewinnanteile | 3.620.310 | 4.349.476 | +729.166 |
| davon | Stadtwerkegewinn | 3.019.800 | 3.544.046 | +524.246 |
| | Gewinnausschüttung SBT | 134.230 | 336.388 | +202.158 |
| 22 | Konzessionsabgaben | 4.589.360 | 4.514.511 | -74.849 |
| 26 | Weitere Finanzeinnahmen | 3.183.300 | 3.549.736 | +366.436 |
| davon | Geldbußen u. Verwamgelder | 2.650.000 | 2.684.507 | +34.507 |
| | Säumniszuschläge, Stundungszinsen | 101.000 | 15.607 | -85.393 |
| | Verzinsung von Steuernachforderungen | 200.000 | 654.460 | +454.460 |
| 27 | Kalkulatorische Einnahmen | 13.949.450 | 13.980.381 | +30.931 |
| 28 | Zuführungen vom Vermögenshaushalt | 1.492.890 | 126.000 | -1.366.890 |
| davon | Zuführung vom Vermögenshaushalt | 1.457.890 | 0 | -1.457.890 |
| | Entnahme aus der Rücklage Kreissparkasse | 35.000 | 126.000 | +91.000 |
| Einnahmen insgesamt | | 143.655.650 | 152.052.721 | +8.397.071 |

Abbildung 4 Verwaltungshaushalt 2005 Planabweichungen bei den Einnahmen

Die Gründe für die größten Mehr- und Mindereinnahmen sind im Folgenden dargestellt:

Zu Gruppierung 0 Steuern, allgemeine Zuweisungen:

Die Erwartungen bei der Gewerbsteuer wurden weit übertroffen. Das Ergebnis liegt 47 % über dem ursprünglichen Planansatz. Die Mehreinnahmen resultieren mit rund 9,9 Mio. EUR aus Nachzahlungen für vorangegangene Kalenderjahre, die zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung nicht vorhersehbar waren. Der Anstieg bei der Gewerbesteuer war in vielen Städten so oder ähnlich zu beobachten. Bundesweit lag der Anstieg der Gewerbesteuer bei 13,9 %, in 2004 bei 35,7 %. Der nach der Mai-Steuerschätzung erwartete Rückgang beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist ausgeblieben. Statt der in der Steuerschätzung prognostizierten 3,2 Mrd. EUR lag der Landesanteil für Baden-Württemberg im Ergebnis bei 3,328 Mrd. EUR. Der Planansatz wird um rund 50.000 EUR unterschritten, da die endgültige Abschlussbuchung nach dem Fälligkeitsprinzip im Haushaltsjahr 2006 vorzunehmen ist. Der Rückgang bei den Schlüsselzuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich resultiert hauptsächlich aus der Herabsetzung der Kopfbeträge im Haushaltsvollzug 2005.

Zu Gruppierung 10 - 12 Gebühren und ähnliche Entgelte:

In der Summe gab es bei den Gebühreneinnahmen nur eine geringe Abweichung. Größere Abweichungen gab es jedoch bei den Baugenehmigungsgebühren, bei denen das Ergebnis 2005 hinter den Erwartungen zurück blieb. Dasselbe gilt für die Betreuungsentgelte der Verlässlichen Grundschule, bei denen der Planansatz 2005 zu hoch veranschlagt war. Das Ergebnis der Betreuungsgebühren bei den Kinderbetreuungseinrichtungen lag dagegen wegen der im Jahr 2005 vollzogenen Gebührenerhöhung über dem Planansatz.

Zu Gruppierung 13 - 15 Verkaufserlöse, Mieten, Pachten

Die Gebühreneinnahmen wurden in der Summe fast plangenau erreicht.

Zu Gruppierung 16 Erstattungen Innere Verrechnungen:

Diese Gruppierung beinhaltet mit über 70 % die Einnahmen aus den inneren Verrechnungen sowie die Ersätze von den Eigenbetrieben. Außerdem sind darunter die Erstattungen des Landkreises an die Stadt enthalten. Bei den Ersätzen für die Integration behinderter Kinder war der Planansatz 2005 zu hoch veranschlagt. Aufgrund der in 2005 geringeren Anzahl von betreuten Kindern fielen die Zuweisungen geringer aus. Ebenso fielen die Erstattungen an die Tübinger Sozialhilfeverwaltung im Ergebnis geringer aus.

Zu Gruppierung 17 Zuweisungen und Zuschüsse, Spenden:

Die Mehreinnahmen bei den Spenden für das Zentrum Zoo, Club Voltaire und Französische Filmtage wurden in vollem Umfang an die betreffenden Einrichtungen weitergegeben. Ursache für die Wenigereinnahmen bei den Zuweisungen für die Verlässliche Grundschule sind rückläufige Betreuungsstunden. Der Rückgang bei den Sachkostenbeiträgen für Schulen ist die Folge der Herabsetzung der Kopfbeträge für Schüler. Mehreinnahmen kamen von der Bundesagentur für Arbeit.

Zu Gruppierung 21 Gewinnanteile, 22 Konzessionsabgaben und 26 Weitere Finanzeinnahmen:

Die Stadtwerke haben 2005 rund 524.000 € mehr Gewinn ausgeschüttet als geplant.

Zu Gruppierung 28 Zuführung vom Vermögenshaushalt:

Die im Haushaltsplan zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts veranschlagte Zuführung in Höhe von 1.457.890 EUR musste aufgrund des guten Haushaltsergebnisses nicht in Anspruch genommen werden. Aus dem Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt zugeführt wurden jedoch 126.000 EUR aus der Rücklage Kreissparkasse Tübingen. Das Geld stammt aus dem Jahr 2004, aus einer Spende der Kreissparkasse, und wurde zur zweckentsprechenden Verwendung an den Kultur- und Sozialetat des Verwaltungshaushalts weitergegeben.

3.6.2 Ausgaben

| Grupp. | Ausgabearten (in Euro) | Plan 2005 | Ergebnis | Abweichung +/- |
|---------------------------|---|--------------------|--------------------|-------------------|
| 4 | Personalausgaben | 40.704.700 | 39.975.471 | -729.229 |
| davon | Deckungsreserve für zusätzliche Kinderbetreuungsangebote | 37.000 | 0 | -37.000 |
| 50-66 | Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand | 17.026.350 | 16.630.243 | -396.107 |
| davon | Unterhaltung / Instandhaltung von Straßen | 435.000 | 324.584 | -110.416 |
| 67 | Erstattungen / Ersätze / Innere Verrechnungen | 15.519.450 | 14.678.061 | -841.389 |
| davon | Ersätze an die Stadtbaubetriebe | 6.964.480 | 6.659.166 | -305.314 |
| | Innere Verrechnungen | 5.468.480 | 5.087.667 | -380.813 |
| | Straßenentwässerungsanteil | 1.859.090 | 1.673.181 | -185.909 |
| 68 | Kalkulatorische Kosten | 13.949.450 | 13.980.381 | +30.931 |
| 7 | Zuweisungen und Zuschüsse | 9.317.940 | 10.437.086 | +1.119.146 |
| davon | Zuschüsse an Kulturvereine (Weitergabe der Spenden an Zentrum Zoo, Französische Filmtage und Club Voltaire) | 410.710 | 567.246 | +156.536 |
| | Zuschüsse an nichtstädtische Kinderbetreuungseinrichtungen | 4.161.590 | 4.883.674 | +722.084 |
| | Zuschuss an den SBT, Friedhof | 0 | 202.158 | +202.158 |
| 800-808 | Zinsen | 1.167.060 | 984.809 | -182.251 |
| 810 | Gewerbesteuerumlage | 4.500.000 | 6.440.590 | +1.940.590 |
| 83 | Umlagen | 42.616.300 | 42.603.898 | -12.402 |
| davon | Finanzausgleichsumlage | 14.704.300 | 14.702.644 | -1.656 |
| | Kreisumlage | 27.912.000 | 27.900.589 | -11.411 |
| 84 | Weitere Finanzausgaben | 80.400 | 395.549 | +315.149 |
| davon | Verzinsung von Steuererstattungen | 80.000 | 145.561 | +65.561 |
| | HH-Reste 2005 abzüglich HH-Reste 2004, Zahl positiv, da Reste 2005 höher als Reste 2004 | 0 | 249.551 | +249.551 |
| 850 | Deckungsreserven | 0 | 0 | +0 |
| 860 | Zuführungen an VMH | 0 | 5.926.634 | +5.926.634 |
| 880 | Globale Minderausgabe | -1.226.000 | 0 | +1.226.000 |
| davon | Budgets im VerwHH, SN 2 und 6, Ersätze an die SBT | -1.156.000 | 0 | +1.156.000 |
| | Kürzungsbeitrag Verwaltungsstellen | -50.000 | 0 | +50.000 |
| Ausgaben insgesamt | | 143.655.650 | 152.052.721 | +8.397.071 |

Abbildung 5 Verwaltungshaushalt 2005 Planabweichungen bei den Ausgaben

Folgende Gründe sind für die größeren Planabweichungen maßgebend:

Gruppierung 4: Personalausgaben:

Die Personalkosten lagen 729.000 € unter dem Planansatz. Das ist vor allem das Ergebnis aus der Umsetzung der globalen Minderausgabe im Haushaltsvollzug. Die Deckungsreserve für zusätzliche Kinderbetreuungsangebote im Kleinkind- oder Ganztagesbereich ab September 2005 mussten nicht in Anspruch genommen werden.

Zu Gruppierung 50 – 66 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand:

Auch die Wenigerausgaben bei den Sachausgaben in Höhe von rund 396.100 EUR sind eine Folge aus der Umsetzung der globalen Minderausgabe und der restriktiven Haushaltsbewirtschaftung im Haushaltsvollzug (stufenweise Mittelfreigabe, Freigabe der Budgets auf nur 90%, Ausgabensperre zum Jahresende, siehe dazu die Ausführungen unter Nr. 3.3.3).

Zu Gruppierung 67 Erstattungen/Ersätze:

Die Minderausgaben bei den Ersätze an die Eigenbetriebe sind vor allem der globalen Minderausgabe zu verdanken, die auch auf die Ersätze an den SBT umgelegt wurde. Außerdem ist der Straßentwässerungskostenanteil wegen geringerer Kosten der Straßentwässerung zurückgegangen. Bei den inneren Verrechnungen sind Wenigerausgaben angefallen, was hauptsächlich auf geringere Kosten der EDV zurückzuführen ist. Die Abweichung bei den inneren Verrechnungen ist haushaltsneutral, da in derselben Höhe Wenigereinnahmen angefallen sind.

Zu Gruppierung 7 Zuweisungen und Zuschüsse:

Die Mehrausgaben bei den Zuschüssen an die Kulturvereine sind die Folge der Weitergabe der Spenden an Zentrum Zoo, Club Voltaire und die Französischen Filmtage. Aufgrund von Nachforderungen, der Erhöhung der Betreuungsplätze und allgemein der Neuordnung der Zuschüsse reichten die veranschlagten Zuschüsse an die freien Träger und Kleinkindgruppen im Jahr 2005 im Haushaltsvollzug nicht aus. Außerdem musste den Stadtbaubetrieben der mit dem Jahresabschluss 2004 im Bereich Friedhöfe entstandene Fehlbetrag von 202.158 EUR außerplanmäßig bewilligt werden (Vorlage 89/2006).

Zu Gruppierung 800 – 808 Zinsen:

Weniger Zinsen fielen an, weil die Aufnahme der geplanten Kredite nicht notwendig war.

Zu Gruppierung 810 Gewerbesteuerumlage:

Die Mehrausgaben ergeben sich aus den höheren Einnahmen bei der Gewerbesteuer.

Zu Gruppierung 84 Weitere Finanzausgaben:

Die bei der Gr. 84 ausgewiesene Abweichung resultiert hauptsächlich aus den Budgetüberträgen, die auf der eigens dafür eingerichteten Ausgabeart 849 ausgewiesen werden. Das Rechnungsergebnis von 249.551 € ist die Differenz zwischen den aus dem Vorjahr (2004) und den in das Folgejahr (2006) übertragenen Budgetresten. Mehrausgaben von 65.561 € fielen zudem bei Verzinsung von Steuererstattungen an.

Zu Gruppierung 860 Zuführung an den Vermögenshaushalt:

Eine Zuführung an den Vermögenshaushalt war 2005 nicht geplant. Sie beträgt tatsächlich aber 5.926.634 €. Wenn man hinzurechnet, dass eine Entnahme aus dem Vermögenshaushalt von 1.457.890 € geplant und nicht benötigt wurde, beträgt die Haushaltsverbesserung 7.384.524 €.

Zu Gruppierung 88 Globale Minderausgabe:

Die globale Minderausgabe ist ein Negativansatz, der die Ausgaben des Verwaltungshaushalts im Plan künstlich reduziert. Der veranschlagte Betrag ist im Haushaltsvollzug zu erbringen.

3.6.3. Budgetergebnisse der Fachbereiche, Kompetenz-Center und Ämter im Verwaltungshaushalt

In den nachfolgenden Tabellen sind die Ergebnisse der Budgets 2005 dargestellt.

Erläuterung:

Budgetart: Sind die Einnahme- und Ausgabearten, die in der Summe das Amtsbudget ergeben. In der Haushaltssatzung 2005 ist konkret festgesetzt, welche Einnahmen und Ausgaben dazu zählen.

Budget:
=Verfügbare Mittel
Ist die Summe der Mittel, die dem jeweiligen Amt in 2005 zur Verfügung standen. Darin sind auch Budgetumschichtungen (Erhöhung oder Verminderung) sowie über- und außerplanmäßige Ausgaben berücksichtigt, die während des Haushaltsjahres vorgenommen bzw. eingestellt worden sind. Ebenso enthalten ist die Globale Minderausgabe, durch die sich die Budgets der Ämter reduziert haben.

Ergebnis: Ist die Summe der Mittel, die das jeweilige Amt in 2005 bewirtschaftet hat.

**Zuschuss- /
Überschuss-
budget:** Stellt den Saldo zwischen den Einnahmen und Ausgaben eines Amtsbudgets dar. Aus diesem Betrag lässt sich ablesen, wie hoch der Zuschussbedarf eines Amtsbudgets für den städtischen Haushalt ist. Einnahmen werden als Negativ-, Ausgaben als Positivbeträge dargestellt.

**Budgetergebnis
2005:** Weist aus, wie viel Restmittel aus dem gesamten Amtsbudget 2005 vorhanden sind. Der Betrag ergibt sich aus der Differenz des verfügbaren Budgets und des Ergebnisses.

**Budgetübertrag
nach 2006:** Ist die Summe der Budgetreste, die in das Haushaltsjahr 2006 übertragen wurden.

**Globale
Minderausgabe
(GMA)**

Zur Haushaltskonsolidierung von den städtischen Ämtern und Dienststellen aus dem Budget erbrachte Einsparungen. Der Gesamtbetrag der GMA (1) setzt sich zusammen aus den aus dem Budget erbrachten Beträgen (1a) zzgl. den aus den Ersätzen an die SBT erbrachten Beträgen (1b) sowie den Beträgen der Sammelnachweise (1c) und der Verwaltungsstellen. Aus den Budgets konnten die Ämter in der Summe (2) 654.492 € erbringen. Der Anteil an der GMA, den die Ämter nicht oder nicht voll erbringen konnten, wurde aus den Gesamtbudgetresten abgedeckt (2a). Dadurch verringerte sich der Budgetübertrag nach 2006 entsprechend.

| Verwaltung gesamt (in EUR) | | | |
|--|--------------------------|---------------------------|----------------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |
| Einnahmen | -24.440.247 | -24.279.867 | -160.380 |
| Personalausgaben | 40.086.961 | 39.975.471 | 111.490 |
| Sachausgaben | 16.129.199 | 14.944.228 | 1.184.971 |
| Zuschüsse | 10.220.658 | 10.140.259 | 80.399 |
| Ersätze SBT und Kopiercenter | 7.151.186 | 6.939.896 | 211.290 |
| 2 a) GMA Budgetausgleich | -341.922 | | |
| Überschussbudget | 48.805.834 | 47.719.986 | 1.085.848 |
| Budgetergebnis 2005 | | | 1.085.848 |
| Budgetübertrag nach 2006 | | | 638.458 |
| Reste 2004 | | | 396.373 |
| Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | |
| 1) GMA incl. 50.000 € Verwaltungsstellen | | | 1.206.000 |
| a) davon GMA aus Budget zu erbringen | | | 996.414 |
| b) davon GMA aus Ersätzen SBT | | | 183.177 |
| c) davon GMA aus SN2 + SN6 | | | 26.409 |
| 2) GMA erbracht aus Budget | | | 654.492 |
| a) GMA durch Gesamtbudgetreste ausgeglichen | | | 341.922 |

| Kompetenz-Center Öffentlichkeitsarbeit | | | |
|--|--------------------------|---------------------------|----------------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |
| Einnahmen | 0 | 0 | 0 |
| Personalausgaben | 0 | 0 | 0 |
| Sachausgaben | 59.285 | 27.530 | 31.755 |
| Zuschüsse | 0 | 0 | 0 |
| Ersätze SBT und an Hausdruckerei | 0 | 0 | 0 |
| GMA Ausgleich | 0 | | |
| Überschuss-budget | 59.285 | 27.530 | 31.755 |
| Budgetergebnis 2005 | | | 31.755 |
| Budgetübertrag nach 2006 | | | 10.000 |
| Reste 2004 | | | 4.500 |
| Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | |
| GMA zu erbringen | | | 1.215 |
| GMA erbracht | | | 1.215 |

| Kompetenz-Center Umweltbeauftragte | | | |
|--|--------------------------|---------------------------|----------------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |
| Einnahmen | -42.033 | -44.500 | 2.467 |
| Personalausgaben | 125.585 | 113.211 | 12.374 |
| Sachausgaben | 70.379 | 45.064 | 25.315 |
| Zuschüsse | 14.650 | 14.589 | 61 |
| Ersätze SBT und an Hausdruckerei | 1.511 | 1.212 | 299 |
| GMA Ausgleich | 0 | | |
| Überschuss-budget | 170.092 | 129.577 | 40.515 |
| Budgetergebnis 2005 | | | 40.515 |
| Budgetübertrag nach 2006 | | | 18.076 |
| Reste 2004 | | | 2.966 |
| Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | |
| GMA zu erbringen* | | | 4.575 |
| GMA erbracht* | | | 4.575 |

* incl. GMA des Kompetenz-Centers
Bürgerschaftliches Engagement

| Kompetenz-Center Bürgerschaftliches Engagement | | | |
|---|--------------------------|---------------------------|----------------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |
| Einnahmen | -1.379 | -1.379 | 0 |
| Personalausgaben | 51.870 | 53.389 | -1.519 |
| Sachausgaben | 5.819 | 3.772 | 2.047 |
| Zuschüsse | 32.290 | 30.890 | 1.400 |
| Ersätze SBT und an Hausdruckerei | 1.000 | 634 | 366 |
| GMA Ausgleich | 0 | | |
| Überschuss-budget | 89.600 | 87.306 | 2.294 |
| Budgetergebnis 2005 | | | 2.294 |
| Budgetübertrag nach 2006 | | | 6.000 |
| Reste 2004 | | | 0 |
| Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | |

| Kompetenz-Center Frauenbeauftragte | | | |
|--|--------------------------|---------------------------|----------------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |
| Einnahmen | -5.970 | -6.931 | 961 |
| Personalausgaben | 58.010 | 59.612 | -1.602 |
| Sachausgaben | 12.023 | 9.321 | 2.702 |
| Zuschüsse | 75.150 | 72.900 | 2.250 |
| Ersätze SBT und an Hausdruckerei | 18.750 | 15.341 | 3.409 |
| GMA Ausgleich | 0 | | |
| Überschuss-budget | 157.963 | 150.243 | 7.720 |
| Budgetergebnis 2005 | | | 7.720 |
| Budgetübertrag nach 2006 | | | 4.682 |
| Reste 2004 | | | 2.000 |
| Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | |

| | | | |
|------------------|--|--|---|
| GMA zu erbringen | | | 0 |
| GMA erbracht* | | | 0 |

* GMA beim Kompetenz-Centers Umweltbeauftragte erbracht

| | | | |
|------------------|--|--|-------|
| GMA zu erbringen | | | 2.547 |
| GMA erbracht | | | 2.547 |

| Führungsunterstützung | | | |
|--|-------------------|--------------------|---------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |
| Einnahmen | 0 | -18.683 | 18.683 |
| Personalausgaben | 241.830 | 220.636 | 21.194 |
| Sachausgaben | 43.360 | 7.177 | 36.183 |
| Zuschüsse | 0 | 0 | 0 |
| Ersätze SBT und an Hausdruckerei | 1.500 | 330 | 1.170 |
| GMA Ausgleich | 0 | | |
| Überschussbudget | 286.690 | 209.460 | 77.230 |
| Budgetergebnis 2005 | | | 77.230 |
| Budgetübertrag nach 2006 | | | 44.400 |
| Reste 2004 | | | 12.890 |
| Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | |
| GMA zu erbringen | | | 6.040 |
| GMA erbracht | | | 6.040 |

| Fachbereich Interne Dienste | | | |
|--|-------------------|--------------------|---------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |
| Einnahmen | -489.481 | -537.185 | 47.703 |
| Personalausgaben | 4.336.080 | 4.438.599 | -102.519 |
| Sachausgaben | 2.422.059 | 2.012.071 | 409.988 |
| Zuschüsse | 0 | 0 | 0 |
| Ersätze SBT und an Hausdruckerei | 249.633 | 204.972 | 44.660 |
| GMA Ausgleich* | -5.000 | | |
| Überschussbudget | 6.513.290 | 6.118.458 | 394.832 |
| Budgetergebnis 2005 | | | 394.832 |
| Budgetübertrag nach 2006 | | | 140.369 |
| Reste 2004 | | | 62.047 |
| Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | |
| GMA zu erbringen | | | 192.653 |
| GMA erbracht | | | 187.653 |

* Geschäfts- und Verwaltungsstellen haben 45.000 EUR von 50.000 EUR erbracht

| Ämterübergreifendes Budget UA 0810 u.a. | | | |
|--|-------------------|--------------------|---------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |
| Einnahmen | -430.835 | -442.718 | 11.883 |
| Personalausgaben | 2.442.990 | 2.439.462 | 3.528 |
| Sachausgaben | 196.920 | 173.269 | 23.651 |
| Zuschüsse | 0 | 0 | 0 |
| Ersätze SBT und an Hausdruckerei | 1.000 | 1.318 | -318 |
| GMA Ausgleich | 0 | | |
| Überschussbudget | 2.210.075 | 2.171.332 | 38.743 |
| Budgetergebnis 2005 | | | 38.743 |

| Rechnungsprüfungsamt | | | |
|----------------------------------|-------------------|--------------------|---------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |
| Einnahmen | -70.180 | -70.257 | 77 |
| Personalausgaben | 420.910 | 425.971 | -5.061 |
| Sachausgaben | 13.860 | 8.612 | 5.248 |
| Zuschüsse | 0 | 0 | 0 |
| Ersätze SBT und an Hausdruckerei | 1.500 | 1.192 | 308 |
| GMA Ausgleich | -8.512 | | |
| Überschussbudget | 357.578 | 365.518 | -7.940 |
| Budgetergebnis 2005 | | | -7.940 |

| | | | |
|--|--|--|--------|
| Budgetübertrag nach 2006 | | | 16.470 |
| Reste 2004 | | | 16.160 |
| Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | |
| GMA zu erbringen | | | 51.195 |
| GMA erbracht | | | 51.195 |

| | | | |
|--|--|--|-------|
| Budgetübertrag nach 2006 | | | 0 |
| Reste 2004 | | | 0 |
| Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | |
| GMA zu erbringen | | | 8.512 |
| GMA erbracht | | | 0 |

| Stadtkämmerei | | | |
|--|-------------------|--------------------|---------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |
| Einnahmen | -501.900 | -476.322 | -25.578 |
| Personalausgaben | 1.535.116 | 1.509.441 | 25.675 |
| Sachausgaben | 1.146.465 | 1.117.658 | 28.807 |
| Zuschüsse | 561.284 | 543.056 | 18.228 |
| Ersätze SBT und an Hausdruckerei | 95.424 | 93.729 | 1.695 |
| GMA Ausgleich | 0 | | |
| Überschussbudget | 2.836.389 | 2.787.562 | 48.828 |
| Budgetergebnis 2005 | | | 48.828 |
| Budgetübertrag nach 2006 | | | 14.600 |
| Reste 2004 | | | 7.968 |
| Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | |
| GMA zu erbringen | | | 52.744 |
| GMA erbracht | | | 52.744 |

| Gebäudewirtschaft - Liegenschaftsamt | | | |
|--|-------------------|--------------------|---------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |
| Einnahmen | -3.013.909 | -2.965.097 | -48.812 |
| Personalausgaben | 1.050.593 | 1.009.677 | 40.916 |
| Sachausgaben | 5.231.951 | 4.925.912 | 306.038 |
| Zuschüsse | 0 | 0 | 0 |
| Ersätze SBT und an Hausdruckerei | 120.325 | 118.745 | 1.580 |
| GMA Ausgleich | 0 | | |
| Überschussbudget | 3.388.959 | 3.089.237 | 299.722 |
| Budgetergebnis 2005 | | | 299.722 |
| Budgetübertrag nach 2006 | | | 67.200 |
| Reste 2004 | | | 0 |
| Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | |
| GMA zu erbringen | | | 98.445 |
| GMA erbracht | | | 98.445 |

| Gebäudewirtschaft – Hochbauamt | | | |
|---------------------------------------|-------------------|--------------------|---------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |
| Einnahmen | 0 | -574 | 574 |
| Personalausgaben | 555.390 | 564.249 | -8.859 |
| Sachausgaben | 97.399 | 76.359 | 21.040 |
| Zuschüsse | 0 | 0 | 0 |
| Ersätze SBT und an Hausdruckerei | 561.900 | 440.991 | 120.909 |
| GMA Ausgleich | 0 | | |

| Fachbereich Bürgerdienste und Recht | | | |
|--|-------------------|--------------------|---------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |
| Einnahmen | -3.713.778 | -3.789.549 | 75.770 |
| Personalausgaben | 4.087.070 | 4.093.742 | -6.672 |
| Sachausgaben | 1.095.338 | 1.068.415 | 26.923 |
| Zuschüsse | 45.698 | 43.468 | 2.230 |
| Ersätze SBT und an Hausdruckerei | 98.443 | 94.018 | 4.426 |
| GMA Ausgleich | 0 | | |

| | | | |
|--|------------------|------------------|----------------|
| Überschuss-budget | 1.214.689 | 1.081.025 | 133.664 |
| Budgetergebnis 2005 | | | 133.664 |
| Budgetübertrag nach 2006 | | | 2.029 |
| Reste 2004 | | | 0 |
| Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | |
| GMA zu erbringen | | | 14.481 |
| GMA erbracht | | | 14.481 |

| | | | |
|--|------------------|------------------|----------------|
| Überschuss-budget | 1.612.771 | 1.510.094 | 102.677 |
| Budgetergebnis 2005 | | | 102.677 |
| Budgetübertrag nach 2006 | | | 54.800 |
| Reste 2004 | | | 14.000 |
| Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | |
| GMA zu erbringen | | | 90.930 |
| GMA erbracht | | | 90.930 |

| Kulturamt | | | |
|--|--------------------------|---------------------------|----------------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |
| Einnahmen | -387.579 | -431.967 | 44.388 |
| Personalausgaben | 1.520.830 | 1.520.830 | 0 |
| Sachausgaben | 459.470 | 399.165 | 60.305 |
| Zuschüsse | 3.311.415 | 3.286.096 | 25.320 |
| Ersätze SBT und an Hausdruckerei | 62.205 | 43.326 | 18.880 |
| GMA Ausgleich | 0 | | |
| Überschuss-budget | 4.966.342 | 4.817.449 | 148.893 |
| Budgetergebnis 2005 | | | 148.893 |
| Budgetübertrag nach 2006 | | | 66.155 |
| Reste 2004 | | | 45.717 |
| Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | |
| GMA zu erbringen | | | 40.170 |
| GMA erbracht | | | 40.170 |

| Fachbereich Familie, Schule, Sport und Soziales | | | |
|--|--------------------------|---------------------------|----------------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |
| Einnahmen | -13.448.963 | -13.214.372 | -234.591 |
| Personalausgaben | 18.461.703 | 18.341.522 | 120.181 |
| Sachausgaben | 3.227.380 | 3.141.582 | 85.797 |
| Zuschüsse | 6.114.170 | 6.094.360 | 19.810 |
| Ersätze SBT und an Hausdruckerei | 697.892 | 690.108 | 7.784 |
| GMA Ausgleich | -305.185 | | |
| Zuschussbudget | 14.746.998 | 15.053.201 | -306.203 |
| Budgetergebnis 2005 | | | -306.203 |
| Budgetübertrag nach 2006 | | | 80.463 |
| Reste 2004 | | | 181.600 |
| Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | |
| GMA zu erbringen | | | 305.185 |
| GMA erbracht | | | 0 |

| Stadtplanungsamt | | | |
|-------------------------|--------------------------|---------------------------|----------------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |
| Einnahmen | 0 | 4.826 | -4.826 |
| Personalausgaben | 1.140.859 | 1.140.782 | 77 |
| Sachausgaben | 138.370 | 120.224 | 18.147 |

| Stadtsanierungsamt | | | |
|---------------------------|--------------------------|---------------------------|----------------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |
| Einnahmen | -30.000 | -30.135 | 135 |
| Personalausgaben | 270.754 | 268.686 | 2.068 |
| Sachausgaben | 4.650 | 3.550 | 1.100 |

| | | | |
|--|------------------|------------------|---------------|
| Zuschüsse | 0 | 0 | 0 |
| Ersätze SBT und an Hausdruckerei | 10.000 | 7.690 | 2.310 |
| GMA Ausgleich | 0 | | |
| Überschuss-budget | 1.289.229 | 1.273.522 | 15.707 |
| Budgetergebnis 2005 | | | 15.707 |
| Budgetübertrag nach 2006 | | | 0 |
| Reste 2004 | | | 15.000 |
| Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | |
| GMA zu erbringen | | | 28.079 |
| GMA erbracht | | | 28.079 |

| | | | |
|--|----------------|----------------|--------------|
| Zuschüsse | 0 | 0 | 0 |
| Ersätze SBT und an Hausdruckerei | 500 | 149 | 351 |
| GMA Ausgleich | 0 | | |
| Überschuss-budget | 245.904 | 242.250 | 3.654 |
| Budgetergebnis 2005 | | | 3.654 |
| Budgetübertrag nach 2006 | | | 3.017 |
| Reste 2004 | | | 0 |
| Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | |
| GMA zu erbringen | | | 5.706 |
| GMA erbracht | | | 5.706 |

| Baurechtsamt | | | |
|--|-------------------|--------------------|---------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |
| Einnahmen | -33.000 | -23.675 | -9.325 |
| Personalausgaben | 926.642 | 929.452 | -2.810 |
| Sachausgaben | 8.200 | 6.469 | 1.730 |
| Zuschüsse | 66.000 | 54.900 | 11.100 |
| Ersätze SBT und an Hausdruckerei | 6.660 | 6.168 | 492 |
| GMA Ausgleich | -10.461 | | |
| Überschuss-budget | 964.041 | 973.314 | -9.274 |
| Budgetergebnis 2005 | | | -9.274 |
| Budgetübertrag nach 2006 | | | 0 |
| Reste 2004 | | | 0 |
| Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | |
| GMA zu erbringen | | | 21.139 |
| GMA erbracht | | | 10.678 |

| Tiefbauamt | | | |
|--|-------------------|--------------------|---------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |
| Einnahmen | -2.031.550 | -2.051.295 | 19.745 |
| Personalausgaben | 970.360 | 968.603 | 1.757 |
| Sachausgaben | 1.788.345 | 1.737.805 | 50.540 |
| Zuschüsse | 0 | 0 | 0 |
| Ersätze SBT und an Hausdruckerei | 5.199.202 | 5.199.173 | 29 |
| GMA Ausgleich | 0 | | |
| Überschuss-budget | 5.926.357 | 5.854.286 | 72.071 |
| Budgetergebnis 2005 | | | 72.071 |
| Budgetübertrag nach 2006 | | | 110.197 |
| Reste 2004 | | | 31.228 |
| Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | |
| GMA zu erbringen | | | 31.983 |
| GMA erbracht | | | 31.983 |

| Stadtvermessungsamt | | | |
|----------------------------|-------------------|--------------------|---------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |

| Personalrat | | | |
|--------------------|-------------------|--------------------|---------------------|
| Budgetart | Verfügbare Mittel | Ergebnis (AO Soll) | Rest/Überschreitung |

| | | | g | | | | |
|--|------------------|------------------|---------------|--|----------------|----------------|---------------|
| Einnahmen | -222.100 | -162.458 | -59.642 | Einnahmen | -17.590 | -17.597 | 7 |
| Personalausgaben | 1.773.239 | 1.745.956 | 27.283 | Personalausgaben | 117.130 | 131.650 | -14.520 |
| Sachausgaben | 87.970 | 46.874 | 41.096 | Sachausgaben | 19.957 | 13.398 | 6.559 |
| Zuschüsse | 0 | 0 | 0 | Zuschüsse | 0 | 0 | 0 |
| Ersätze SBT und an Hausdruckerei | 13.450 | 13.189 | 260 | Ersätze SBT und an Hausdruckerei | 10.291 | 7.611 | 2.680 |
| GMA Ausgleich | -10.027 | | | GMA Ausgleich | -2.737 | | |
| Überschussbudget | 1.642.532 | 1.643.562 | -1.030 | Zuschussbudget | 127.051 | 135.062 | -8.011 |
| Budgetergebnis 2005 | | | -1.030 | Budgetergebnis 2005 | | | -8.011 |
| Budgetübertrag nach 2006 | | | 0 | Budgetübertrag nach 2006 | | | 0 |
| Reste 2004 | | | 0 | Reste 2004 | | | 297 |
| Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | | Information zur Globalen Minderausgabe (GMA): | | | |
| GMA zu erbringen | | | 38.078 | GMA zu erbringen | | | 2.737 |
| GMA erbracht | | | 28.051 | GMA erbracht | | | 0 |

Abbildung 6 Ergebnisse der Ämterbudgets 2005

3.7 Das Ergebnis des Vermögenshaushalts 2005 im Einzelnen

3.7.1 Einnahmen

| Gruppierung | Einnahmearten (in Euro) | Plan 2005 | Ergebn. | Abweich. +/- |
|------------------------|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| 30 | Zuführung vom VWH | 0 | 5.926.634 | +5.926.634 |
| 31 | Entnahmen aus Rücklagen | 125.000 | 361.493 | +236.493 |
| davon | <i>Ablösebeträge für Stellplätze</i> | <i>50.000</i> | <i>235.493</i> | <i>+185.493</i> |
| | <i>Spende Kreissparkasse Tübingen</i> | <i>75.000</i> | <i>126.000</i> | <i>+51.000</i> |
| 32 | Darlehensrückflüsse | 126.780 | 129.477 | +2.697 |
| 33 | Einnahmen aus Veräußerung Beteiligung u. Rückflüsse von Kapitaleinlagen | 1.528.750 | 19.647 | -1.509.103 |
| davon | <i>Rückzahlung Entwicklungsbereich (Depot)</i> | <i>1.528.750</i> | <i>19.647</i> | <i>-1.509.103</i> |
| 34 | Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen | 3.106.110 | 2.669.394 | -436.716 |
| davon | <i>Grundstückserlöse Allgemeines Grundvermögen</i> | <i>2.850.000</i> | <i>2.342.919</i> | <i>-507.081</i> |
| | <i>Ersatzleistungen für Sachschäden des Anlagevermögens</i> | <i>0</i> | <i>70.829</i> | <i>+70.829</i> |
| | <i>Übernahme Friedhof Pfrondorf</i> | <i>255.600</i> | <i>255.626</i> | <i>+26</i> |
| 35 | Beiträge und ähnliche Entgelte | 581.500 | 225.681 | -355.819 |
| davon | <i>Erschließungsbeiträge</i> | <i>515.000</i> | <i>249.293</i> | <i>-265.707</i> |
| | <i>Stellplatzablösebeiträge</i> | <i>50.000</i> | <i>-27.612</i> | <i>-77.612</i> |
| 36 | Zuweisungen / Zuschüsse für Investitionen | 4.190.580 | 4.462.316 | +271.736 |
| davon | <i>Sporthalle Europastraße, IZBB-Zuweisung für Außensportanlagen</i> | <i>0</i> | <i>190.000</i> | <i>+190.000</i> |
| | <i>Geschwister-Scholl-Schule, IZBB-Zuweisungen</i> | <i>500.000</i> | <i>553.000</i> | <i>+53.000</i> |
| 370-378 | Kreditaufnahmen, Umschuldungen | 4.321.360 | 4.321.360 | -0 |
| 39 | Abwicklung von Fehlbeträgen | 0 | 0 | +0 |
| Summe Einnahmen | | 13.980.080 | 18.116.003 | +4.135.923 |

Abbildung 6 Vermögenshaushalt 2005 Planabweichungen bei den Einnahmen

Die größeren Planabweichungen der Einnahmeseite sind im Folgenden dargestellt:

Zu Gruppierung 30 Zuführung vom Verwaltungshaushalt

Mit dem aus dem Verwaltungshaushalt zugeführten Überschuss standen dem Vermögenshaushalt zusätzliche Deckungsmittel von 5,9 Mio. EUR zur Verfügung.

Zu Gruppierung 31 Entnahmen aus Rücklagen:

Die Entnahme bei den Ablösebeträgen für Stellplätze setzt sich aus zwei Beträgen zusammen.

50.000 EUR wurden planmäßig zur Abdeckung von Investitionen im Vermögenshaushalt entnommen. 185.493 EUR wurden außerplanmäßig zur Überweisung an den städtebaulichen Entwicklungsbereich Stuttgarter Straße/Französisches Viertel entnommen. Hierbei handelt es sich um die Einnahmen der Stellplatzablösebeträge aus dem Südstadtgebiet für die Jahre 2002 bis 2004, die noch nicht an den Südstadthaushalt ausbezahlt wurden (Vorlage 307/2005).

Bei der zweiten Entnahme handelt es sich um die Spende der Kreissparkasse Tübingen aus dem Jahr 2004. Diese war bislang in der allgemeinen Rücklage eingestellt und wurde im Haushaltsjahr 2005 in voller Höhe der vom Gemeinderat festgelegten Zweckbestimmung zugeführt (Vorlagen 125/2005 und 195/2005).

Zu Gruppierung 33 Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen:

Zum wiederholten Male führte der Nichtverkauf des Depotgrundstücks zu einer empfindlichen Mindereinnahme im Vermögenshaushalt. Abgerechnet werden konnten nur der Saldo aus den Einnahmen von kleineren Grundstückserlösen, den Mieteinnahmen und den Ausgaben für die Mietverwaltung an die GWG.

Zu Gruppierung 34 Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen

Bei den Grundstückserlösen aus dem allgemeinen Grundvermögen konnte der Planansatz nicht erreicht werden. Im Jahr 2005 außerplanmäßig eingegangen sind dagegen Schadenersatzleistungen von 45.903,16 EUR für die beschädigte Geschwindigkeitsmessanlage in der Reutlinger Straße sowie 24.926,09 EUR für Schäden durch Verkehrsunfälle an Grünanlagen.

Zu Gruppierung 35 Beiträge:

Von den Mindereinnahmen stammen rund 265.000 EUR aus Erschließungsbeiträgen. Geringere Baumassen führen zu geringeren Erschließungsbeiträgen aber natürlich auch zu geringerem Bauaufwand. Die Straße "Im Winkelrain" wurde durch Neuplanung mit vermindertem Querschnitt und teilweisem Verzicht auf Gehwege ausgeführt. Aufgrund von Erstattungen bei den Stellplatzablösebeträgen ergab sich ein negatives Rechnungsergebnis, was zu einer hohen Planabweichung führt.

Zu Gruppierung 36 Zuweisungen, Zuschüsse für Investitionen:

Die Verbesserung im Ergebnis bei den Zuweisungen stammt hauptsächlich aus einer nicht veranschlagten IZBB-Zuweisung für die Außensportanlage der Sporthalle Europastraße. Außerdem sind im Jahr 2005 für den Umbau der Geschwister-Scholl-Schule mehr IZBB-Zuweisungen eingegangen als im Haushaltplan vorgesehen war.

Zu Gruppierung 37 Kreditaufnahmen:

Die für das Jahr 2005 vom Regierungspräsidium Tübingen genehmigte Kreditermächtigung ist als Haushaltseinnahmerest in das Jahr 2006 übertragen worden. Die Kredite wurden nicht aufgenommen.

Zu Gruppierung 39 Fehlbeträge:

Im Haushaltsjahr 2005 musste kein Fehlbetrag ausgewiesen werden.

3.7.2 Ausgaben

| Gruppierung | Ausgabeart (in Euro) | Plan 2005 | Ergebnis | Abweichung +/- |
|---------------------------|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| 90 | Zuführung zum Verwaltungshaushalt | 1.492.890 | 126.000 | -1.366.890 |
| davon | Zuführung vom Vermögenshaushalt | 1.457.890 | 0 | -1.457.890 |
| | Entnahme aus der Rücklage Kreissparkasse | 35.000 | 126.000 | +91.000 |
| 91 | Zuführung Rücklagen | 90.000 | 6.150.622 | +6.060.622 |
| davon | Zuführung an die allgemeine Rücklage | | 6.149.806 | +6.149.806 |
| | Zuführung an Stellplatzrücklage | 50.000 | 0 | -50.000 |
| 92 | Gewährung von Darlehen | 0 | 0 | +0 |
| 930 | Erwerb von Geschäftsanteilen | 40.000 | 40.000 | +0 |
| davon | Stammkapital an Sporthallenbetriebs GmbH | 40.000 | 40.000 | +0 |
| 932-933 | Erwerb von Grundstücken | 965.000 | 850.679 | -114.321 |
| davon | Erwerb von Grundstücken | 750.000 | 750.000 | +0 |
| | Kosten für Vermessungsleistungen | 65.000 | 15.935 | -49.065 |
| | Erschließungsbeiträge für städtische Grundstücke | 110.000 | 78.904 | -31.096 |
| | Vermessungskosten | 25.000 | 0 | -25.000 |
| 935-936 | Erwerb von beweglichen Sachen | 576.410 | 635.789 | +59.379 |
| davon | Anschaffung Buchsicherungsanlage Stadtbücherei | 85.000 | 85.000 | -0 |
| | Fahrrégalanlage für das Stadtarchiv | | | +0 |
| | Erwerb Kunstgegenstände Stadtmuseum | | | +0 |
| | Ausstattung Sporthalle Europastraße | | | +0 |
| 94-96 | Baumaßnahmen | 7.734.860 | 7.252.823 | -482.037 |
| davon | Kleinere Sanierungsmaßnahmen | 850.000 | 202.085 | -647.915 |
| | Ausbau im Winkelrain | 0 | -187.019 | -187.019 |
| | Überweisung der Stellplatzablösebeträge an den Südstadthaushalt | 0 | 185.493 | +185.493 |
| | Sporthalle Europastraße | 0 | 164.345 | +164.345 |
| 97 | Tilgung von Krediten | 1.178.120 | 1.133.802 | -44.318 |
| 98 | Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen | 166.000 | 165.999 | -1 |
| davon | Zuschuss Evangelische Kindergärten | 61.000 | 61.000 | +0 |
| 99 | Deckung von Fehlbeträgen | 1.733.800 | 1.760.288 | +26.488 |
| davon | Deckung des Fehlbetrages 2003 | 1.736.800 | 1.736.800 | +0 |
| | Deckung des Fehlbetrages 2004 | 0 | 23.488 | +23.488 |
| Ausgaben insgesamt | | 13.977.080 | 18.116.003 | +4.138.923 |

Abbildung 7 Vermögenshaushalts 2005 Planabweichungen bei den Ausgaben

Die wesentlichen Abweichungen auf der Ausgabenseite sind wie folgt begründet:

Zu Gruppierung 90 Zuführung zum Verwaltungshaushalt:

Die im Haushaltsplan zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts veranschlagte Zuführung in Höhe von 1.457.890 EUR musste aufgrund des guten Haushaltsergebnisses nicht in Anspruch genommen werden. Aus dem Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt zugeführt wurden jedoch 126.000 EUR aus der Rücklage Kreissparkasse Tübingen. Das Geld stammt aus dem Jahr 2004 aus einer Spende der Kreissparkasse und wurde zur zweckentsprechenden Verwendung an den Kultur- und Sozialetat des Verwaltungshaushalts weitergegeben.

Zu Gruppierung 91 Zuführung an Rücklagen:

Dank des hohen Überschusses im Verwaltungshaushalt konnten über 6,1 Mio. EUR der allgemeinen Rücklage zugeführt werden. Die im Haushaltsplan eingeplante Zuführung an die Rücklage für Stellplatzablösebeträge konnte nicht durchgeführt werden, da bei den Einnahmen aus Stellplatzablösebeträgen aufgrund von Rückerstattungen im Ergebnis ein Negativbetrag ausgewiesen werden musste.

Zu Gruppierung 930 Erwerb von Geschäftsanteilen:

Im Jahr 2005 wurde planmäßig die zweite Stammeinlage in die Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH eingebracht. Damit hat die Stadt einen Anteil am Stammkapital von 80.000 EUR.

Zu Gruppierung 930 Erwerb von Grundstücken:

Die für das Jahr 2005 veranschlagten Ausgaben, die im Zusammenhang mit dem allgemeinen Grundstücksverkehr stehen, wurden im Haushaltsvollzug nicht in voller Höhe benötigt.

Zu Gruppierung 94 bis 96 Baumaßnahmen:

Im Rahmen der Prüfung der Jahresrechnung 2005 hat das Rechnungsprüfungsamt die nachträgliche Umbuchung der im Jahr 2005 im Vermögenshaushalt verbuchten Unterhaltungsmaßnahmen in den Sammelnachweis 2 des Verwaltungshaushalts verlangt. Bei der Haushaltsstelle „Kleinere Baumaßnahmen“ ergeben sich somit Wenigerausgaben von 647.914,53 EUR. Der Gemeinderat hat die Umbuchung im Rahmen einer überplanmäßigen Ausgabe am 11.12.2006 bewilligt (Vorlage 372/2006).

Der Ausbau der Straße Im Winkelrain wurde wegen kleinerem Ausbauquerschnitt günstiger als geplant. Die Auszahlung Stellplatzablösebeträge an den Entwicklungsbereich Stuttgarter Straße / Französisches Viertel in Höhe von 185.493 EUR wurde vom Gemeinderat am 05.12.2005 (Vorlage 307/2005) außerplanmäßig beschlossen. Hierbei handelte es sich um die Einnahmen der Stellplatzablösebeträge aus dem Südstadtbereich für die Jahre 2002 bis 2004, die noch nicht an den Südstadthaushalt ausbezahlt wurden. Ebenso liegt der überplanmäßigen Ausgabe für den Neubau der Sporthalle an der Europastraße ein Gemeinderatsbeschluss zugrunde.

Zu Gruppierung 97 ordentliche Tilgung:

Tilgungen waren wegen der späten Aufnahme der Kredite nicht in der geplanten Höhe notwendig.

Zu Gruppierung 98 Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen:

Die städtischen Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen im Jahr 2005 wurden planmäßig abgewickelt.

Zu Gruppierung 99 Deckung von Fehlbeträgen:

Der Fehlbetrag aus dem Haushaltsjahr 2003 wurde planmäßig abgewickelt. Vom Gemeinderat überplanmäßig bewilligt wurde am 11.12.2006 die Abdeckung des Fehlbetrages aus dem Haushaltsjahr 2004 von 23.494,33 (Vorlage 372/2006).

3.8 Haushaltsreste

Haushaltsreste sind Einnahme- oder Ausgabemittel, die im abgelaufenen Haushaltsjahr noch nicht in Anspruch genommen wurden und somit unter den gesetzlichen Voraussetzungen in das Folgejahr übertragen werden können. Bei

der Übertragung der Haushaltsreste ist zwischen den Budgetresten des Verwaltungshaushalts und den klassischen Haushaltsresten im Vermögenshaushalt zu unterscheiden.

3.8.1 Haushaltsausgabereste im Verwaltungshaushalt

Gemäß § 19 Abs. 2 GemHVO können Ausgabeansätze eines Budgets bzw. Ausgabeansätze im Verwaltungshaushalt ganz oder teilweise für übertragbar erklärt werden. Von dieser Regelung hat der Tübinger Gemeinderat Gebrauch gemacht. Nach den Ausführungsvorschriften zum Haushaltsplan 2005 können Ausgabereste der Ämterbudgets bis zu einer Gesamtsumme von 1.000.000 EUR in das Folgejahr übertragen werden, sofern der Haushaltsausgleich nicht gefährdet ist.

Im Verwaltungshaushalt wurden im Jahr 2005 insgesamt

1.117.257,42 EUR

(2004: 396.373,15 EUR) an Haushaltsausgaberesten übertragen. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus den Übertragungen innerhalb der Budgets in Höhe von 638.458,42 EUR und den Übertragungen an den Sammelnachweis 2 Gebäudeunterhaltung in Höhe von 478.799 EUR. Die Berichtsvorlage 39/2006 hat der Gemeinderat am 10.04.2006 beschlossen.

Seit Einführung der flächendeckenden Budgetierung im Jahr 1997 werden die Budgetreste nicht mehr haushaltsstellenbezogen übertragen, sondern grundsätzlich nur noch im Gesamtbetrag auf einer extra dafür eingerichteten Haushaltsstelle bei dem jeweiligen bewirtschaftenden Amt.

Im Haushaltsjahr 2005 wurden folgende Budgetreste übertragen:

| Haushaltsstelle | Unterabschnitt | Haushaltsrest |
|-------------------|--|-----------------------|
| 1.0000.8490.000 | Kompetenz-Center Öffentlichkeitsarbeit | 10.000 € |
| 1.0040.8490.000 | Kompetenz-Center Bürgerschaftliches Engagement | 6.000,00 € |
| 1.0080.8490.000 | Führungsunterstützung | 44.400,00 € |
| 1.0200.8490.000 | Fachbereich Interne Dienste - Kommunales | 4.900,00 € |
| 1.0206.8490.000 | Verwaltungsstelle Kilchberg | 659,00 € |
| 1.0207.8490.000 | Verwaltungsstelle Pfrondorf | 600,00 € |
| 1.0208.8490.000 | Verwaltungsstelle Unterjesingen | 1.784,00 € |
| 1.0209.5009.000 | Sammelnachweis Gebäudeunterhaltung | 13.518,00 € |
| 1.0310.8490.000 | Stadtkämmerei | 14.600,00 € |
| 1.0355.5009.000 | Sammelnachweis 2 - Gebäudeunterhaltung | 132.418,00 € |
| 1.0355.8490.000 | Gebäudewirtschaft - Raummanagement | 59.000,00 € |
| 1.0550.8490.000 | Kompetenz-Center Frauenbeauftragte | 4.682,00 € |
| 1.0610.8490.000 | Fachabteilung Informationstechnik | 105.000,00 € |
| 1.0810.8490.000 | Einrichtungen für Verwaltungsangehörige | 16.470,00 € |
| 1.1200.8490.000 | Umweltbeauftragte | 18.076,00 € |
| 1.1300.8490.000 | Feuerlöschwesen | 54.800,00 € |
| 1.2000.8490.000 | Fachabteilung Schulen | 17.941,00 € |
| 1.2700.8490.000 | Pestalozzischule | 15.000,00 € |
| 1.2951.5009.000 | Sammelnachweis 2 - Schulsporthallen/Schulsporthallen | 332.863,00 € |
| 1.3000.8490.000 | Kulturamt | 6.000,00 € |
| 1.3010.8490.000 | Städtepartnerschaften, Internationaler Austausch | 27.426,00 € |
| 1.3212.8490.000 | Stadtmuseum | 33.791,42 € |
| 1.3400.8490.000 | Sonstige Kunstpflege | 20.000,00 € |
| 1.3520.8490.000 | Stadtbücherei | 3.864,00 € |
| 1.3600.8490.000 | Heimatpflege | 2.500,00 € |
| 1.4000.8490.000 | Allgemeine Sozialverwaltung | 30.000,00 € |
| 1.4353.8490.000 | Hilfen für Wohnungslose | 2.940,00 € |
| 1.4700.8490.000 | Förderung der Wohlfahrtspflege | 14.582,00 € |
| 1.5800.8490.000 | Park- und Gartenanlagen | 60.000,00 € |
| 1.6010.8490.000 | Hochbauamt | 2.029,00 € |
| 1.6150.8490.000 | Stadtsanierung | 3.017,00 € |
| 1.6750.8490.000 | Straßenreinigung | 50.197,00 € |
| 1.8550.8490.000 | Stadtwald | 8.200,00 € |
| Summe 2005 | | 1.117.257,42 € |
| davon: | Budgetreste | 638.458,42 € |
| davon: | Sammelnachweis 2, Gebäudeunterhaltung | 478.799,00 € |
| zum Vergleich: | | |
| Summe 2004 | | 396.373,15 |
| Summe 2003 | | 605.287,63 |

Abbildung 8 Haushaltsausgaberrreste Verwaltungshaushalt

3.8.2 Haushaltseinnahmereste im Vermögenshaushalt

Die Bildung von Haushaltseinnahmeresten ist gemäß § 41 Abs. 2 GemHVO nur im Vermögenshaushalt und nur für Zuweisungen und Zuschüsse, Beiträge sowie Kreditaufnahmen zulässig.

In 2005 wurden bei den folgenden Haushaltsstellen Haushaltseinnahmereste gebildet:

| Haushaltsstelle | Bezeichnung Haushaltsstelle | Haushaltsrest |
|----------------------|---|-----------------------|
| 2.1300.3611.000-0101 | Zuweisungen des Landes für Feuerwehrfahrzeuge | 53.570 € |
| 2.2117.3600.000-1000 | IZBB-Zuschuss | 496.000 € |
| 2.2130.3600.000-0101 | Zuwendung Bund (IZBB) | 135.000 € |
| 2.2131.3600.000-0101 | IZBB-Zuschuß | 156.960 € |
| 2.2150.3600.000-0100 | IZBB-Zuschuss | 457.000 € |
| 2.2210.3600.000-0100 | IZBB-Zuschuss | 100.080 € |
| 2.2211.3600.000-0101 | Zuweisungen des Bundes (IZBB) | 179.000 € |
| 2.2211.3610.000-0101 | Zuweisungen des Landes | 20.400 € |
| 2.2300.3610.000-0101 | Zuweisung des Landes | 400.000 € |
| 2.2320.3600.000-0101 | IZBB-Zuschuss | 513.000 € |
| 2.2320.3610.000-0101 | Zuweisung des Landes für Sanierung Altbau | 155.000 € |
| 2.2810.3610.000-0101 | Zuweisungen des Landes | 2.300.000 € |
| 2.6300.3500.000-0101 | Erschließungsbeiträge | 170.000 € |
| 2.6300.3611.000-0101 | Zuweisungen des Landes, § 27 Abs. 2 FAG | 55.000 € |
| 2.6600.3610.000-0101 | Zuweisungen des Landes nach dem GVFG | 534.803 € |
| 2.9100.3771.000-0101 | Kredite vom Kreditmarkt | 4.346.418 € |
| Summe 2005 | | 10.072.231 € |
| zum Vergleich: | | |
| Summe 2004 | | 4.995.118,45 € |
| Summe 2003 | | 6.568.524,04 € |

Abbildung 9 Haushaltseinnahmereste Vermögenshaushalt

3.8.3 Haushaltsausgabereiste im Vermögenshaushalt

Der klassische Bereich für Übertragungen von Haushaltsausgabereisten ist der Investitionshaushalt. Nach § 19 GemHVO sind alle Ausgabeansätze des Vermögenshaushalt kraft Gesetzes übertragbar. Die Mittel bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar.

Im Vermögenshaushalt wurden in 2005 insgesamt 8.892.970,41 EUR (2004: 9.159.597,73 EUR) an Haushaltsausgabereisten nach 2006 übertragen. Innerhalb der Sonderrechnung für den Entwicklungsbereich Reutlinger Straße / Eisenbahnstraße (Depot) wurde keine Übertragung vorgenommen. Der Gemeinderat hat die Übertragung der Haushaltsausgabereiste am 10.04.2006 beschlossen (Vorlage 39/2006).

In der nachfolgenden Tabelle sind alle im Vermögenshaushalt gebildeten Haushaltsausgabereste dargestellt.

| Haushaltsstelle | Bezeichnung Haushaltsstelle | Haushaltsrest |
|--|---|----------------------|
| Fachbereich Interne Dienste Kommunales | | |
| 2.0200.9351.000-0101 | Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens | 4.191,69 € |
| 2.0200.9355.000-0101 | Software Bürgeramt | 5.000,00 € |
| 2.0200.9610.000-0101 | Erweiterung/Erneuerung des Fernsprechnetzes | 1.056,40 € |
| Gebäudewirtschaft – Raummanagement | | |
| 2.0355.9351.000-0101 | Anschaffung von Geräten | 1.839,31 € |
| Datenverarbeitung, Datenerfassung | | |
| 2.0610.9352.000-0101 | Anschaffung von Geräten | 23.351,71 € |
| 2.0610.9610.000-0101 | Erweiterung/Erneuerung EDV-Datennetz | 85.901,92 € |
| Öffentliche Ordnung | | |
| 2.1100.9424.000-0101 | Geschwindigkeitsmessanlage Reutlinger Str. | 3.422,64 € |
| Feuerlöschwesen | | |
| 2.1300.9351.000-0101 | Anschaffung von Geräten | 11.408,85 € |
| 2.1300.9353.000-0101 | Anschaffung von Feuerwehrfahrzeugen | 140.504,34 € |
| Schulen | | |
| 2.2000.9351.000-0101 | Anschaffung von Geräten | 5.000,00 € |
| 2.2117.9400.000-1000 | Umbaukosten Ganztageseinrichtung | 161.165,71 € |
| 2.2130.9440.000-0101 | Kleinspielfeld | 98.799,35 € |
| 2.2130.9450.000-0101 | Ausbau Schleifmühleweg 30/1 | 34.647,36 € |
| 2.2131.9350.000-0101 | Ausstattung Mörikeschule | 52.779,97 € |
| 2.2131.9400.000-0101 | Umbau zur Ganztagesesschule | 2.154,13 € |
| 2.2150.9400.000-0100 | Ganztageseinrichtung | 529.300,00 € |
| 2.2210.9350.000-0100 | Ausstattung Albert-Schweitzer-Realschule | 77.836,08 € |
| 2.2211.9350.000-0101 | Ausstattung | 7.640,04 € |
| 2.2211.9400.000-0101 | Schülerweiterung (Ganztagesesschule) | 159.333,87 € |
| 2.2300.9400.000-0101 | Schulraumbau Uhlandstraße | 7.567,65 € |
| 2.2320.9400.000-0110 | Baukosten Mensa | 166.831,08 € |
| 2.2320.9410.000-0101 | Baukosten | 1.090.733,91 € |
| 2.2810.9450.000-0101 | Baukosten Generalsanierung | 2.012.022,03 € |
| Übrige schulische Aufgaben und Schulsport | | |
| 2.2950.9350.000-0101 | Anschaffung von Geräten für Schulhausmst. | 2.731,64 € |
| 2.2950.9351.000-0101 | Erwerb beweglicher Sachen | 33.286,22 € |
| 2.2950.9360.000-0101 | Geräte für den Informatikunterricht | 17.795,04 € |
| 2.2950.9410.000-0101 | Installationen für EDV-Ausstattung | 10.000,00 € |
| Stadtmuseum | | |
| 2.3212.9351.000-0101 | Erwerb beweglicher Sachen | 1.399,00 € |
| Stadtbücherei | | |
| 2.3520.9353.000-0101 | Anschaffungskosten | 32.616,36 € |
| Heimatpflege | | |
| 2.3600.9450.000-0101 | Erneuerung Rathaus Beleuchtung | 4.130,00 € |

| Haushaltsstelle | Bezeichnung Haushaltsstelle | Haushaltsrest |
|---|--|---------------|
| Jugendhäuser/Offene Jugendarbeit | | |
| 2.4600.9351.000-0101 | Anschaffung von Geräten | 672,37 € |
| 2.4600.9351.000-1600 | Ausstattung Jugendtreff Unterjesingen | 4.000,00 € |
| Kindergärten | | |
| 2.4641.9351.000-0101 | Anschaffung von Geräten | 7.778,38 € |
| 2.4641.9870.000-0101 | Zuschuss Evangelische Kindergärten | 61.000,00 € |
| Förderung der Jugendhilfe | | |
| 2.4750.9870.000-1006 | Baukostenzuschuss | 11.951,23 € |
| Förderung des Sports | | |
| 2.5500.9870.000-0101 | Bauzuschüsse an Vereine | 25.885,00 € |
| Sportplätze, Sport-/ Mehrzweckhallen und Park-/Gartenanlagen | | |
| 2.5610.9351.000-0101 | Ausstattung Sporthalle Europastraße | 568,32 € |
| 2.5610.9352.000-0101 | Sportgeräte | 2.917,56 € |
| 2.5610.9400.000-0101 | Neubau Sporthalle | 61.011,08 € |
| 2.5800.9600.000-0101 | Bau und Erneuerung von Spielplätzen/Grünanlagen | 109.840,56 € |
| Allgemeine Bauverwaltung | | |
| 2.6000.9400.000-1000 | Baumaßnahmen | 100.000,00 € |
| Hochbauamt | | |
| 2.6010.9499.000-0101 | Kleinere Sanierungsmaßnahmen | 732.998,39 € |
| Stadtsanierung | | |
| 2.6150.9500.000-1000 | Stadtentwicklungsprogramm | 37.370,26 € |
| 2.6150.9560.000-0101 | Entwicklungsbereich Obere Viehweide | 567.769,17 € |
| 2.6150.9870.000-0101 | Zuschüsse für Stadt- und Ortsbildpflege | 42.796,27 € |
| Gemeindestraßen/Bundes- und Landesstraßen | | |
| 2.6300.9400.000-0105 | Bahnübergang Weilheim | 38.571,67 € |
| 2.6300.9500.000-0101 | Barrierefreie Maßnahmen | 74.502,90 € |
| 2.6300.9500.000-0454 | Erschließung Hirschauer Straße | 33.051,42 € |
| 2.6300.9500.000-1002 | Verkehrsleitsystem, Anteil Stadt | 110.000,00 € |
| 2.6300.9500.000-1900 | Ausbau Herwigweg | 67.256,34 € |
| 2.6300.9502.000-0101 | Kleine Straßenbaumaßnahmen | 115.846,31 € |
| 2.6300.9503.000-0101 | Generalsanierung von Straßen | 4.423,17 € |
| 2.6300.9508.000-0101 | Radwegebauprogramm | 116.918,43 € |
| 2.6300.9520.000-0109 | Ausbau Weinbergweg/Hirschhalde | 59.874,59 € |
| 2.6300.9520.000-0136 | Generalsanierung Derendinger Straße | 93.807,92 € |
| 2.6300.9530.000-0710 | Ausbau Im Winkelrain | 30.000,00 € |
| 2.6300.9550.000-0930 | Planungsmittel für Sanierung | 11.520,00 € |
| 2.6300.9550.000-0960 | Erneuerung Stützmauer Neue Straße | 60.000,00 € |
| 2.6300.9560.000-0502 | Erschließung südlicher Stäudach | 14.251,21 € |
| 2.6600.9500.000-0102 | Anteil Stadt | 300.000,00 € |
| 2.6600.9520.000-0101 | Ausbau B27/K6900 | 806.166,30 € |
| 2.6700.9600.000-0101 | Erweiterung und Erneuerung | 89,36 € |

| Haushaltsstelle | Bezeichnung Haushaltsstelle | Haushaltsrest |
|--|---|------------------------|
| Wasserläufe, Wasserbau | | |
| 2.6900.9520.000-1400 | Hochwasserschutz Bühl | 105.556,92 € |
| 2.6900.9550.000-0101 | Sanierung Mühlkanal in Bebenhausen | 22.272,72 € |
| 2.6900.9560.000-0101 | Hochwasserschutz für Lustnau (WP 90) | 95.097,53 € |
| 2.7640.9560.000-0101 | Brunnenleitung Unterjesingen Erneuerung | 25.427,96 € |
| Öffentlicher Personennahverkehr | | |
| 2.7921.9400.000-0101 | Erstellung neuer Wartehallen | 2.448,28 € |
| 2.7921.9416.000-0101 | Ausstattung Haltepunkt Unterjesingen | 51.129,18 € |
| 2.7921.9500.000-0101 | Straßenbauliche Maßnahmen | 19.323,83 € |
| 2.7921.9500.000-1000 | Neuanlage | 30.000,00 € |
| 2.7921.9510.000-0101 | ÖPNV-Maßnahmen | 24.082,05 € |
| 2.7921.9610.000-0104 | Standardisierte Bewertung nach GVFG | 29.632,67 € |
| Allgemeines Grundvermögen | | |
| 2.8800.9320.000-0101 | Grundstückserwerb | 714,76 € |
| Summe 2005 | | 8.892.970,41 € |
| zum Vergleich | | |
| Summe 2004 | | 9.159.597,73 € |
| Summe 2003 | | 14.257.782,25 € |

Abbildung 10 Haushaltsausgabereiste Vermögenshaushalt

3.9 Rücklagen

Zur Sicherung der Haushaltswirtschaft und für Zwecke des Vermögenshaushalts hat eine Kommune Rücklagen in angemessener Höhe zu bilden. Die Rücklage soll einerseits die rechtzeitige Leistung von Ausgaben sichern und andererseits dazu dienen, Investitionen späterer Jahre zu finanzieren. Der Rücklagenbestand ist insoweit auch Gradmesser für die Investitionsfähigkeit einer Kommune.

3.9.1 Veränderung der Rücklagen in 2005

Der allgemeinen Rücklage wurden in der Summe 361.493 EUR entnommen und 6.150.621,86 EUR zugeführt. Im Saldo erhöhte sich damit der Rücklagenbestand der Stadt um 5.789.128,86 EUR (Haushaltsjahr 2004: Erhöhung um 258.181,86 EUR)

Die Rücklagen veränderten sich im Haushaltsjahr 2005 wie folgt:

| Allgemeine Rücklage | Stand 1.1.2005 in EUR | Zugang in EUR | Abgang in EUR | Stand 31.12.2005 in EUR |
|--|---------------------------------|-------------------------|-------------------------|-----------------------------------|
| Ungebundene Teile | 2.242.375,02 | 6.149.806,20 | | 8.392.181,22 |
| Ablösebeträge für Stellplätze | 954.975,60 | | -235.493,00 | 719.482,60 |
| Spende Völter | 20.112,20 | 815,66 | | 20.927,86 |
| Spende Kreissparkasse Tübingen | 126.000,00 | | -126.000,00 | 0,00 |
| Stadtmuseum | 83.590,00 | | | 83.590,00 |
| Summe | 3.427.052,82 | 6.150.621,86 | -361.493,00 | 9.216.181,68 |
| Sonderrücklage für die Erddeponie | 3.270.734,16 | | | 3.270.734,16 |
| Rücklagen insgesamt | 6.697.786,98 | 6.150.621,86 | -361.493,00 | 12.486.915,84 |

Abbildung 11 Veränderung der Rücklagen in 2005

Dank der hohen Überschüsse aus dem Verwaltungshaushalt konnte dem ungebundenen Teil der allgemeinen Rücklage über 6,1 Mio. EUR zugeführt werden.

Die Entnahme bei den Ablösebeträgen für Stellplätze setzt sich aus zwei Beträgen zusammen.

50.000 EUR wurden planmäßig zur Abdeckung von Investitionen im Vermögenshaushalt entnommen. 185.493 EUR wurden außerplanmäßig zur Überweisung an den städtebaulichen Entwicklungsbereich Stuttgarter Straße/Französisches Viertel entnommen. Hierbei handelte es sich um die Einnahmen der Stellplatzablösebeträge aus dem Südstadtbereich für die Jahre 2002 bis 2004, die noch nicht an den Südstadthaushalt ausbezahlt wurden. Der Gemeinderat hat diese außerplanmäßige Ausgabe am 05.12.2005 (Vorlage 307/2005) bewilligt. Der Stellplatzrücklage wurden im Jahr 2005 keine Mittel zugeführt, da im Haushaltsvollzug aus den Einnahmen mehr Stellplatzablösebeträge zurückerstattet werden mussten, als insgesamt im Jahr 2005 eingegangen sind. Das Rechnungsergebnis bei den Einnahmen der Stellplatzablösebeträge ist deshalb negativ.

Die Spende der Kreissparkasse Tübingen aus dem Jahr 2004, die bislang in der allgemeinen Rücklage eingestellt war, wurde im Haushaltsjahr 2005 vollständig entnommen und der vom Gemeinderat festgelegten Zweckbestimmung zugeführt (Vorlagen 125/2005 und 195/2005).

3.9.2 Gesetzlich vorgegebener Mindestbestand erreicht

Zur Sicherung der Betriebsmittel der Kasse schreibt § 20 Abs. 2 der GemHVO für die allgemeine Rücklage einen Mindestbestand fest. Danach muss in der allgemeinen Rücklage stets ein Betrag vorhanden sein, der sich in der Regel auf mindestens zwei Prozent der Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahre beläuft. Unter Zugrundelegung der Verwaltungshaushalte 2002, 2003 und 2004 ergibt sich für das Haushaltsjahr 2005 folgender Mindestbestand:

Allgemeine Rücklage zum 31.12.2005

| | |
|-----------------------------|-------------------------|
| Gesetzlicher Mindestbestand | 2.776.530,00 EUR |
| Rücklage ungebundener Teil | 8.392.181,22 EUR |
| Differenz | 5.615.651,22 EUR |

Aufgrund der hohen Rücklagenentnahmen in den Vorjahren wurde der gesetzliche Mindestbestand im Haushaltsjahr 2004 nur unter Einbeziehung der zweckgebundenen Rücklage für Stellplatzablösebeträge erreicht. Dieses Erfordernis besteht im Haushaltsjahr 2005 nicht mehr. Infolge der der hohen Rücklagenzuführung konnte der ungebundene Teil der allgemeinen Rücklage erheblich aufgestockt werden, so dass der gesetzliche Mindestbestand bei Weitem eingehalten wird.

3.9.3 Rückblick auf die Vorjahre

In dem nachfolgenden Schaubild wird die Entwicklung der Rücklagen im Zeitraum vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2005 aufgezeigt:

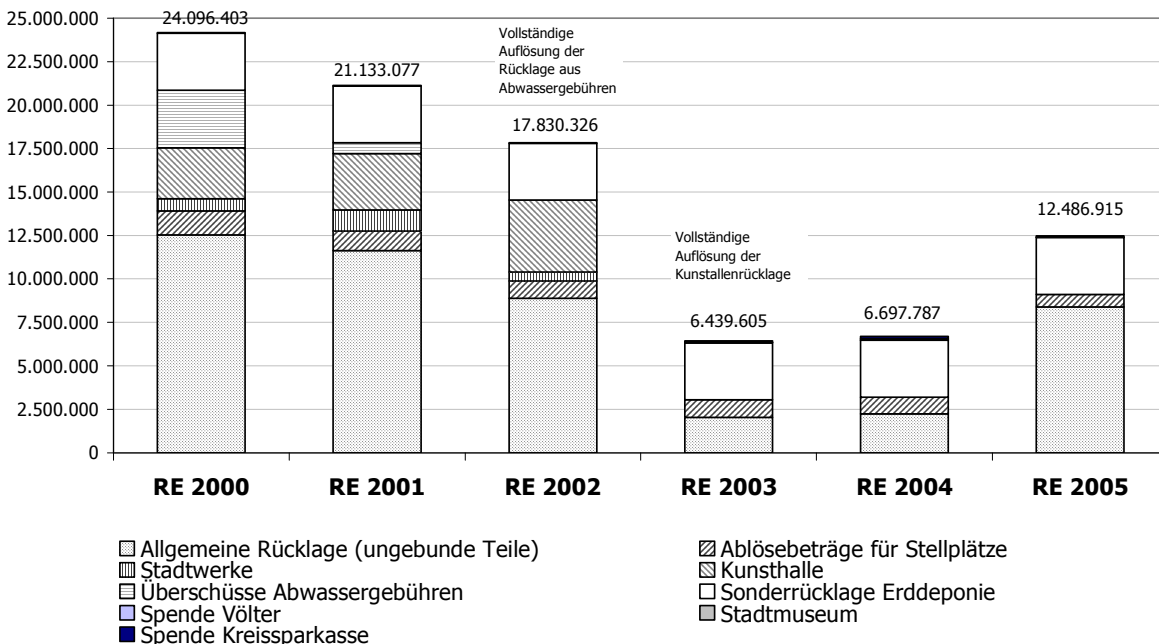


Abbildung 12 Entwicklung der Rücklagen von 2000 bis 2005

Die Entwicklung zeigt den extremen Abbau der Rücklagen in den vergangenen Jahren. Seit dem Haushaltsjahr **2001** werden der Rücklage jährlich mehr Mittel entnommen als zugeführt. Vollständig abgebaut wurde im Jahr **2002** die Rücklage aus Abwassergebühren mit 622.655,72 EUR. Da mit der Rücklage Gebührenüberschüsse aus den Vorjahren an die Gebührenzahler zurückgegeben wurden, war die Stadt zur Auflösung der Rücklage rechtlich verpflichtet. Im Jahr **2003** wurde anlässlich der Gründung der Kunsthallenstiftung die Kunsthallenrücklage mit 4,14 Mio. EUR vollständig aufgelöst.

Auch aus den ungebundenen Teilen der allgemeinen Rücklage, die vor allem in den Jahren 1998 bis 2000 aufgrund der guten Haushaltsergebnisse aufgestockt werden konnten, wurden ab dem Jahr 2000 hohe Entnahmen getätigt. Diese wurden insbesondere zur Deckung von Investitionen des Vermögenshaushalts eingesetzt. Mit der zunehmenden Verschlechterung der Tübinger Haushaltssituation mussten jedoch auch Mittel zur Abwendung von Fehlbeträgen entnommen werden.

Nach dem rapiden Abbau in den Vorjahren wird die Rücklage im Haushaltsjahr 2005 wieder erheblich aufgestockt. Angesichts des enormen Ausgabebedarfs in der Unterhaltung der Gebäude und Straßen ist dies auch dringend geboten. Verglichen mit den Vorjahren liegt der ungebundene Teil der allgemeinen Rücklage im Jahr 2005 noch unter dem Stand vom Jahr 2002. Für eine Stadt in der Größenordnung von Tübingen ist der Rücklagenstand nicht sonderlich hoch.

3.10 Schuldenstand

3.10.1 Veränderung der Schulden im Haushaltsjahr 2005

Zur Finanzierung investiver Ausgaben des Vermögenshaushalts wurde im Haushaltsjahr 2005 ein Kredit in Höhe von 2.800.000 EUR aufgenommen. Die Aufnahme erfolgte auf Grundlage der noch nicht ausgeschöpften Kreditermächtigung aus dem Jahr 2004, die als Haushaltseinnahmerest nach 2005 übertragen wurde. Die originär für das Haushaltsjahr 2005 veranschlagte Kreditermächtigung in Höhe von 4.321.360 EUR musste nicht in Anspruch genommen werden. Diese wurde in voller Höhe als Haushaltseinnahmerest in das Haushaltsjahr 2006 übertragen.

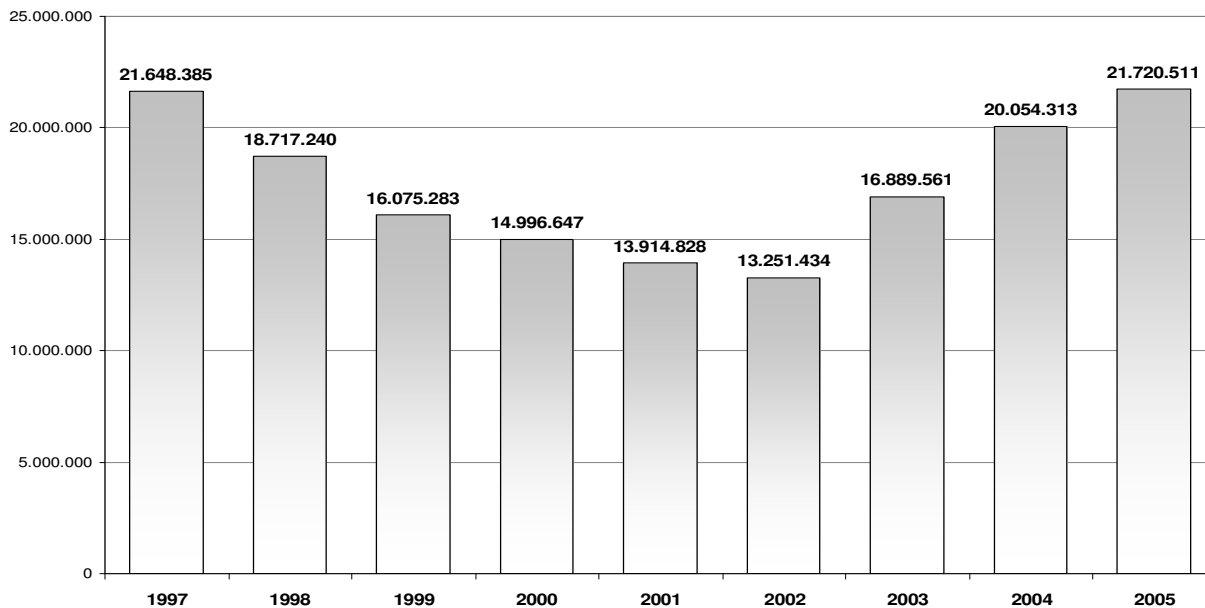
Zum 31.12.2005 beträgt der Schuldenstand pro Einwohner 260 EUR und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um rund 20 EUR.

Die Schulden des städtischen Haushalts (Kämmereischulden) haben sich im Haushaltsjahr 2005 wie folgt verändert:

| Kreditgeber | Schuldenstand am 01.01.2005 in EUR | ordentliche Tilgungen in EUR | außerordentliche Tilgung in EUR | Neuaufnahme in EUR | Schuldenstand am 31.12.2005 in EUR |
|--------------|--|------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------|--|
| Bund | 5.360.397,96 | 561.804,11 | | | 4.798.593,85 |
| Land | 913.657,57 | 21.114,16 | | | 892.543,41 |
| Landkreis | 166.169,86 | | | | 166.169,86 |
| Kreditmarkt | 13.614.087,67 | 550.884,10 | | 2.800.000,00 | 15.863.203,57 |
| | | | | | |
| Summe | 20.054.313,06 | 1.133.802,37 | 0,00 | 2.800.000,00 | 21.720.510,69 |

Abbildung 13 Veränderung Schulden städtischer Haushalt in 2005

3.10.2 Rückblick auf die Vorjahre



Während der Jahre 1997 bis 2001 nahm die Stadt keine Kredite auf. 1997 wurde wegen der damals sehr angespannten Haushaltslage keine Kreditermächtigung bei der Rechtsaufsichtsbehörde beantragt. In den darauf folgenden Jahren war die städtische Ertragslage so gut, dass keine Kreditaufnahmen notwendig waren. Erst seit dem Jahr 2002 kommt der städtische Haushalt nicht mehr ohne Fremdfinanzierung aus

3.11 Kassenreste

Kassenreste sind angeordnete Soll-Einnahmen oder -Ausgaben, die kassenmäßig noch nicht eingegangen sind. Die Kassenreste haben sich im Jahr 2005 wie folgt entwickelt:

| Sachbuch | Einnahmen in EUR | | Ausgaben in EUR | |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| | 01.01.2005 | 31.12.2005 | 01.01.2005 | 31.12.2005 |
| Verwaltungshaushalt | 5.697.629,09 | 5.570.936,33 | 2.057.334,12 | 2.352.490,19 |
| Vermögenshaushalt | 3.565.234,47 | 2.154.939,28 | 72.675,42 | 90.268,43 |
| Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge insgesamt | 13.033.418,65 | 13.168.758,25 | 15.690.921,79 | 18.599.416,35 |
| Sonderrechnung | 19.725,61 | 12.531,40 | 19.725,61 | 12.531,41 |
| Summe | 22.316.007,82 | 20.907.165,26 | 17.840.656,94 | 21.054.706,38 |

Abbildung 14 Kassenreste

Kassenreste entstehen auf der Einnahme- und Ausgabenseite zum einen aus Zahlungsrückständen, zum anderen aus Abschlussbuchungen, die regelmäßig erst im Folgejahr vorgenommen und somit im abgelaufenen Jahr nicht mehr kassenwirksam werden.

4 Schaubilder zur Jahresrechnung 2005

4.1.1 Einnahmen des Verwaltungshaushalts nach Arten

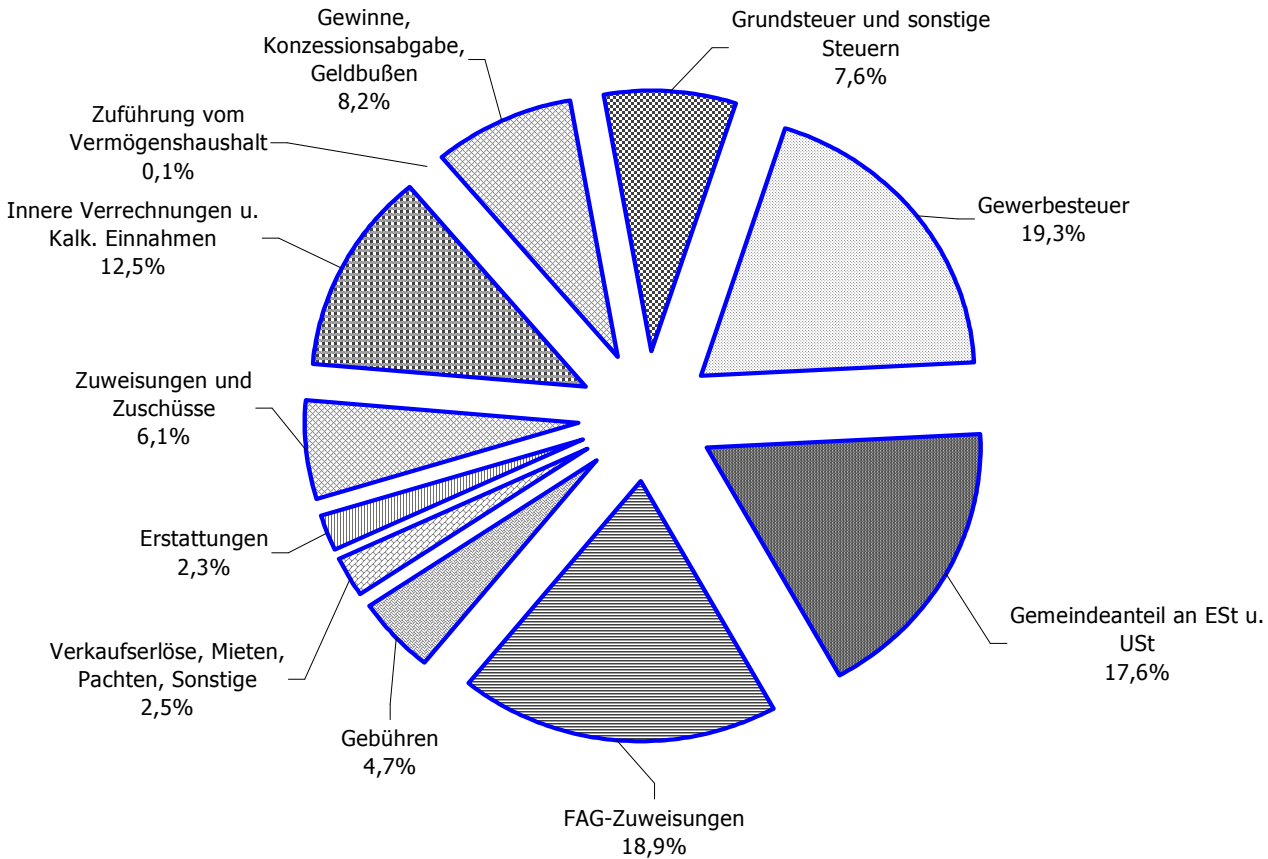


Abbildung 15 Einnahmen des Verwaltungshaushalts nach Arten

| | |
|--|-----------------------|
| Grundsteuer und sonstige Steuern | 11.629.157,54 |
| Gewerbesteuer | 29.383.600,34 |
| Gemeindeanteil an Einkommensteuer und Umsatzsteuer | 26.805.165,25 |
| FAG-Zuweisungen | 28.696.574,60 |
| Gebühren | 7.186.034,89 |
| Verkaufserlöse, Mieten, Pachten, Sonstige | 3.852.309,66 |
| Erstattungen | 3.555.752,88 |
| Zuweisungen und Zuschüsse | 9.248.463,49 |
| Innere Verrechnungen u. Kalk. Einnahmen | 19.068.048,48 |
| Zuführung vom Vermögenshaushalt | 126.000,00 |
| Gewinne, Konzessionsabgabe, Geldbußen | 12.501.613,48 |
| Summe | 152.052.720,61 |

4.1.2 Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach Arten

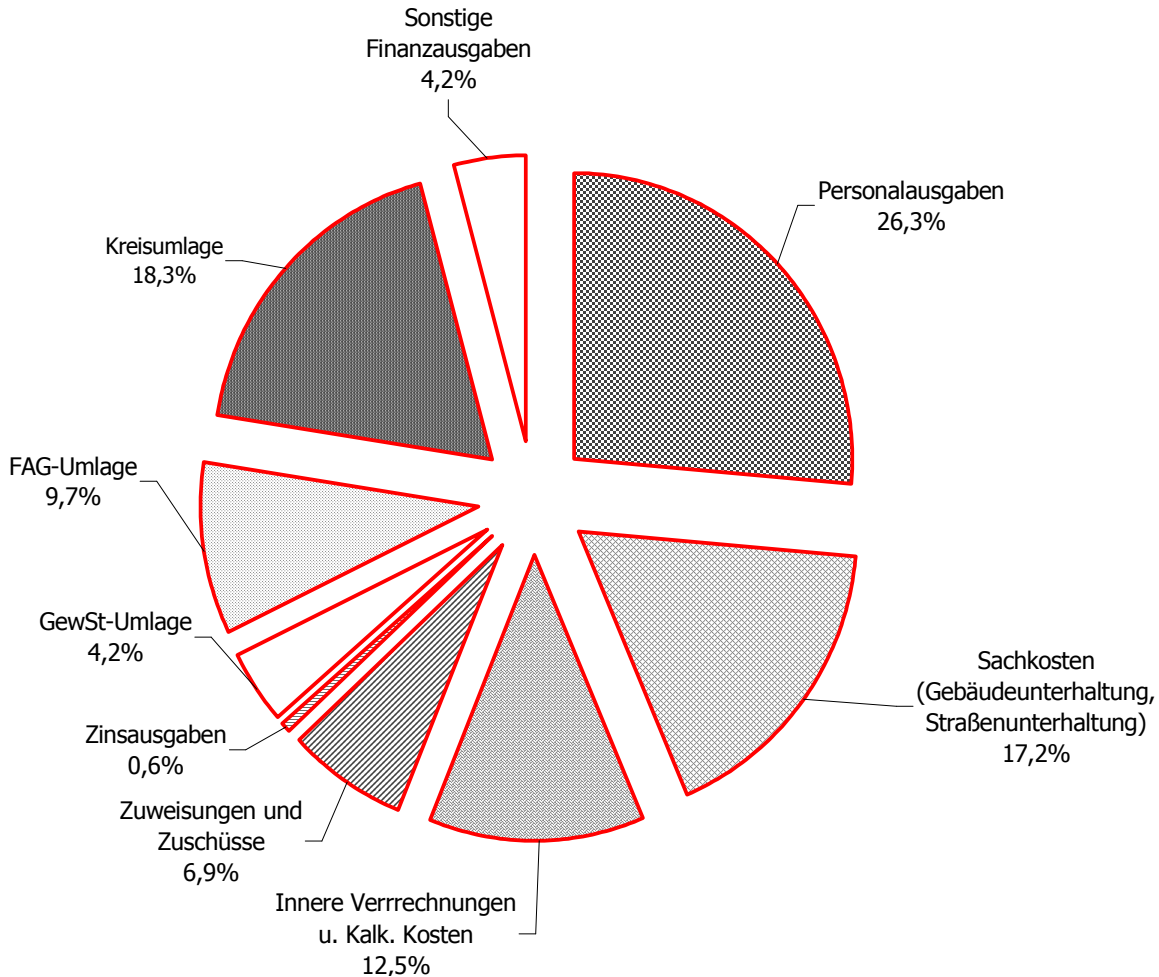


Abbildung 16 Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach Arten

| | |
|--|-----------------------|
| Personalausgaben | 39.975.470,59 |
| Sachkosten (Gebäudeunterhaltung, Straßenunterhaltung) | 26.220.636,36 |
| Innere Verrrechnungen u. Kalk. Kosten | 19.068.048,48 |
| Zuweisungen und Zuschüsse | 10.437.085,58 |
| Zinsausgaben | 984.809,44 |
| Gewerbesteuerumlage | 6.440.589,67 |
| FAG-Umlage | 14.702.643,60 |
| Kreisumlage | 27.900.589,26 |
| Sonstige Finanzausgaben (insbesondere die Differenz zwischen Budgetüberträgen 2002 und 2003) | 6.322.847,63 |
| Summe | 152.052.720,61 |

4.1.3 Einnahmen des Vermögenshaushalts nach Arten

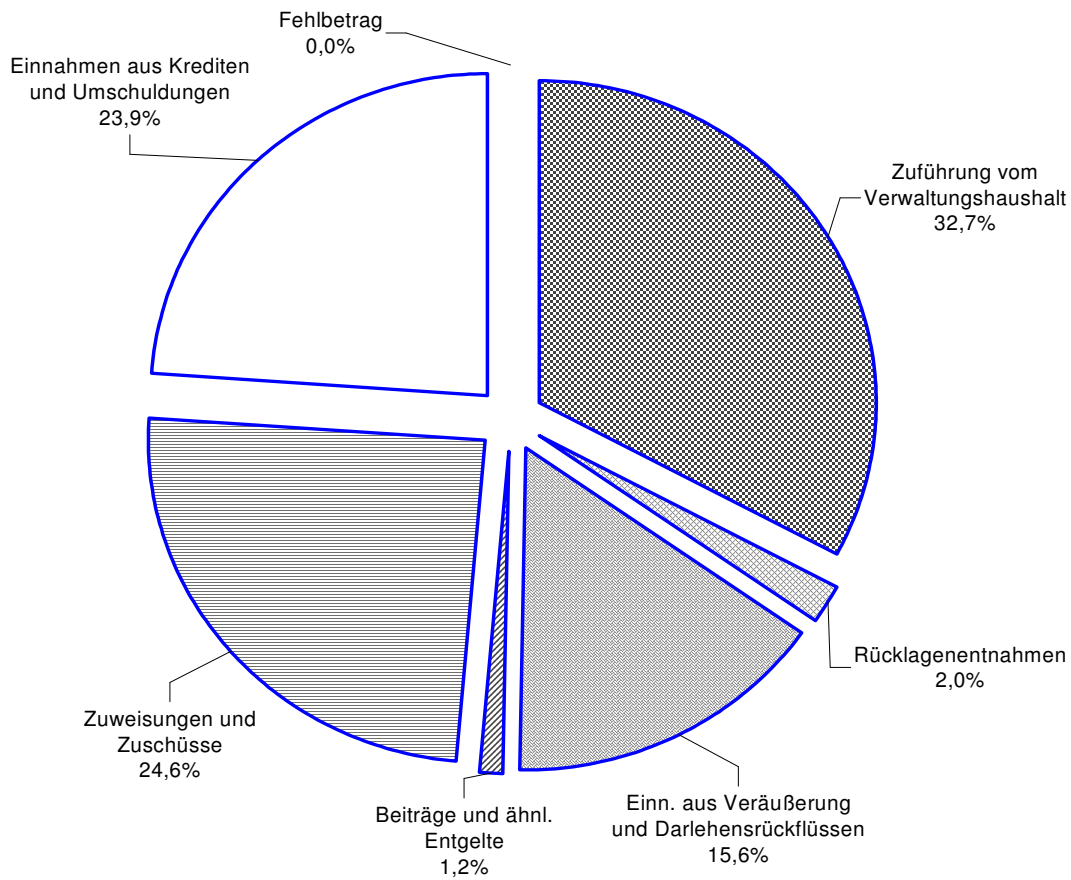


Abbildung 17 Einnahmen des Vermögenshaushalts nach Arten

| | |
|--|----------------------|
| Zuführung vom Verwaltungshaushalt | 5.926.633,67 |
| Rücklagenentnahmen | 361.493,00 |
| Einn. aus Veräußerung und Darlehensrückflüssen | 2.818.518,50 |
| Beiträge und ähnl. Entgelte | 225.681,48 |
| Zuweisungen und Zuschüsse | 4.462.316,37 |
| Einnahmen aus Krediten und Umschuldungen | 4.321.359,55 |
| Fehlbetrag | 0,00 |
| Summe | 18.116.002,57 |

4.1.4 Ausgaben des Vermögenshaushalts nach Arten

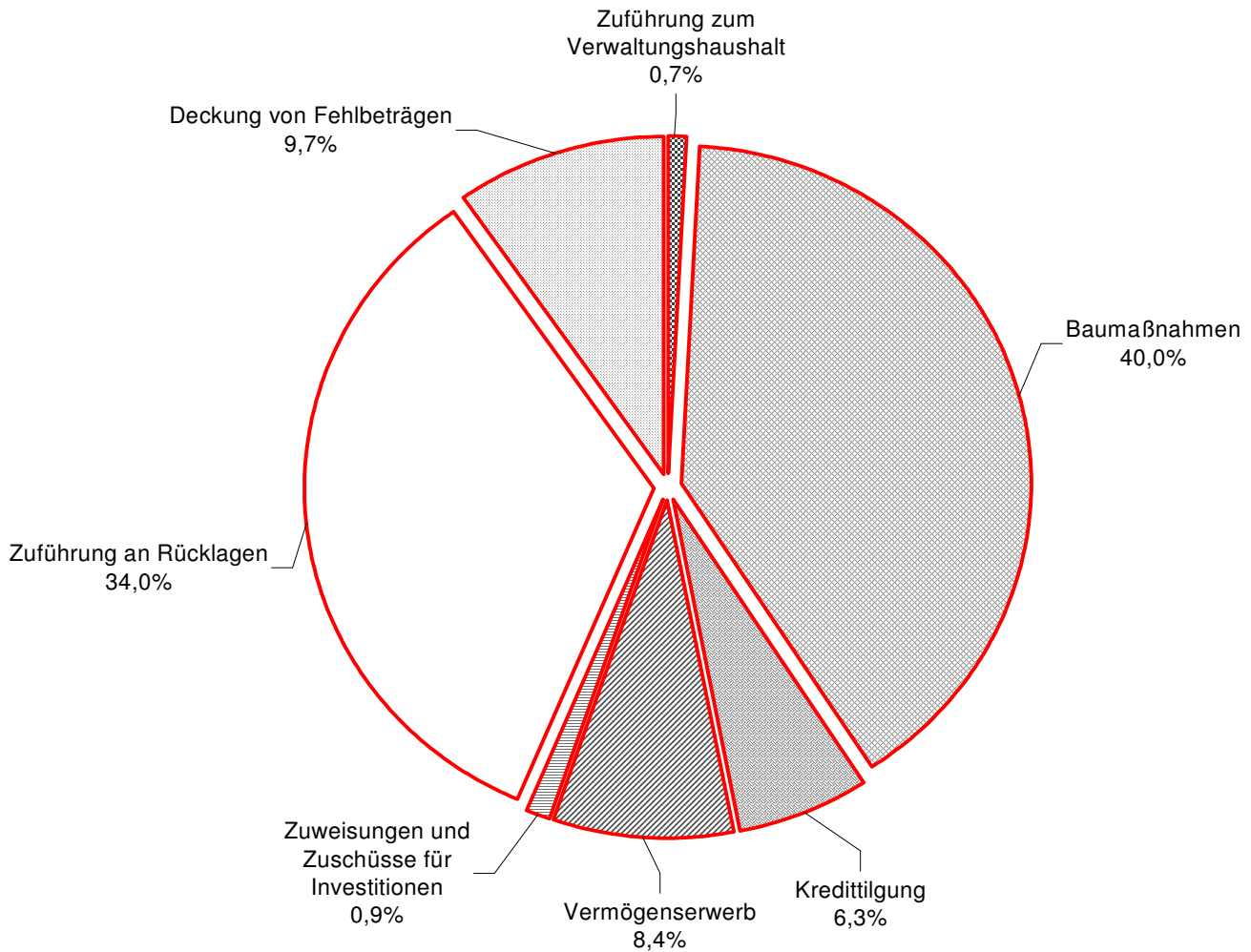


Abbildung 18 Ausgaben des Vermögenshaushalts nach Arten

| | |
|---|----------------------|
| Zuführung zum Verwaltungshaushalt | 126.000,00 |
| Baumaßnahmen | 7.252.822,57 |
| Kredittilgung | 1.133.802,37 |
| Vermögenserwerb | 1.526.468,70 |
| Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen | 165.999,19 |
| Zuführung an Rücklagen | 6.150.621,86 |
| Deckung von Fehlbeträgen | 1.760.287,88 |
| Summe | 18.116.002,57 |